



Mit diesem Plakat wirbt der Veranstalter in der Region um Pesaro für die Campionata Europeo de boccia alla lunga. Foto pr

EM-KOMPAKT

Hans-Jürgen Fleßner trägt die FKV-Fahne

WESERMARSCH. Zum siebten Mal nimmt Hans-Jürgen Fleßner vom KV Neuwestseel an Europameisterschaften teil. Der 47-Jährige ist damit der erfahrenste Heimatsportler im FKV-Aufgebot. Aufgrund seines stets untadeligen sportlichen Auftretens übertrug ihm der Vorstand für die Eröffnungsfeier bei den Europameisterschaften am kommenden Donnerstag die Aufgabe des Fahnenträgers. „Das ist eine große Ehre und tolle Auszeichnung für mich“, freute sich Fleßner. (pm)

Utensilien werden mitgebracht

WESERMARSCH. Auch in Italien müssen die FKV-Werfer nicht auf ihr eigenes Sprungbrett und aus der Heimat mitgebrachte Kugeln verzichten. Diese Sportgeräte kommen aber nicht in den Flieger, werden aber von einer Reisegruppe aus Aurich mit nach Pesaro gebracht. Ähnlich handeln übrigens die Niederländer und die Iren. Auch sie bringen die Wurggeräte aus der Heimat mit. (pm)

Sechs einheimische Werfer im Aufgebot

WESERMARSCH. Das 63-köpfige EM-Aufgebot setzt sich zu einem großen Teil aus Sportlern aus Ostfriesland zusammen. Doch wurden auch einige Sportler aus den Kreisverbänden Butjadingen und Stadland berufen. Das sind neben dem Fedderwarderspieler Dirk Schomaker, die Mentzhauser Detlef Müller, Tim Wefel und Sven Büsing. Sie vertreten ebenso den Kreisverband Stadland wie die Brüder Manuel und Stefan Runge (Kreuzmoor). Über ihre Vorbereitung auf die EM und ihre sportlichen Chancen berichtet die Kreiszeitung in ihrer morgigen Ausgabe. (pm)

Klootwerfer sind auf EM bestens vorbereitet

Vom 18. bis 20. Mai finden im italienischen Pesaro die Europameisterschaften im Klootschießen statt. Jan-Dirk Vogts, der Vorsitzende des Friesischen Klootschießer-Verbandes (FKV), führt die 63-köpfige Delegation, die morgen vom Flughafen Bremen in Richtung Italien startet, an. Kurz vor der Abreise äußert er sich zu den Chancen der FKV-Werfer und zum Stand der Vorbereitungen am Wettkampfort. Von Peter Menze

Morgen früh geht es los in Richtung Pesaro. Sie werden die 63-köpfige FKV-Delegation anführen. Ist bei Ihnen die Vorfreude ähnlich groß wie bei den Sportlern?

Ja, natürlich. Eine Europameisterschaft ist immer etwas ganz besonderes. Durch die vorherigen Veranstaltungen haben wir inzwischen viele Freunde gefunden. Auf das Wiedersehen freue ich mich ebenso wie auf die sportlichen Wettkämpfe.

Stichwort Wettkämpfe. Sehen Sie das Team gut vorbereitet und wo haben die FKV-Werfer die größten Medaillen-Chancen?

Gut vorbereitet sind wir. Die größten Medaillen-Chancen haben wir sicherlich im Standkampf, obwohl ich ausdrücklich betonen möchte, dass kein Erfolg planbar ist, auch bei den Klootschießern nicht. Im Feldkampf mit der Hollandkugel und auch auf der Straße ist die Konkurrenz sicherlich groß. Da ist alles offen. Es hat auch schon Titelkämpfe gegeben, die am Ende einen Außenseiter voran brachten.

Die letzte gemeinsame Trainingseinheit liegt vier Wochen zurück. Anschließend wurde jeder EM-Teilnehmer sich selber überlassen. Wäre es nicht besser gewesen, kurz vor der Abreise die Form der einzelnen Teilnehmer noch einmal zu überprüfen?

Das ist punktuell auch gemacht worden. Aber jeder nominierte Sportler muss auch wissen, dass er gegenüber dem Verband die Verpflichtung besitzt, sich in Bestform zu präsentieren.

Wäre es nicht dennoch besser gewesen, noch einmal alle Werfer zusammenzuziehen. Auch als



Im italienischen Pesaro dreht sich vom 18. bis 20. Mai alles um diese drei Kugeln. Das sind die Hollandkugel (links), die irische Eisenkugel (Mitte) und die herkömmliche Klootkugel.

die besten Werfer bei den vergangenen Titelkämpfen gar nicht am Start. Auf jeden Fall wurden die vergangenen vier Jahre genutzt, um den Abstand zu den führenden Nationen zu verkürzen. Die besten Ausrichter haben sie im Straßenkampf.

Für den FKV ist das Abenteuer Pesaro eine große Aufgabe, sowohl logistisch wie finanziell. Ganz offensichtlich haben sie beides gut gemeistert. Wie ist Ihnen das gelungen?

Einerseits ist es ja nicht das erste Mal, dass wir so etwas organisieren. Wir verfügen da schon über eine ganze Menge Routine. Außerdem haben wir auch zwei starke Partner an unserer Seite. Da ist einmal das Reisebüro Janssen, das wir mit der Durchführung der Reise beauftragt haben, und dann die Lebensmittelkette Edeka, die uns finanziell unterstützt und mit dazu beigetragen hat, dass der Eigenanteil für die teilnehmenden Sportler in einem überschaubaren Rahmen blieb.

Zur Person:

Jan-Dirk Vogts

Der 54-jährige Besitzer eines Gartenbau-Betriebes in Westersterde ist seit 2005 Vorsitzender des Friesischen Klootschießer-Verbandes (FKV), der damit bereits die dritte Europameisterschaft unter seiner Leitung erlebt. Begonnen hat der Ammerländer seine Tätigkeit im FKV bereits 1986 als Beisitzer im Sportgericht. Von 1994 bis 2005 war Vogts dessen Heimatverein der KBV „Fix wat mit“ Hollwege ist, gleichzeitig Vorsitzender des Kreisverbandes Ammerland und stellvertretender Vorsitzender des FKV.

Teambuilding-Maßnahme?

Ich glaube das war nicht nötig, die Sportler kennen sich von den diversen Wettkämpfen, zum Bei-



»Erfolge sind auch bei uns nicht planbar.«

«Jan-Dirk Vogts, FKV-Vorsitzender»

spiel der Champions-Tour. Andererseits kann man den Aktiven auch nicht zumuten, ständig weite Fahrten für eine zusätzliche Trainingseinheit auf sich nehmen.

Mit der Austragung der Europameisterschaft in Italien betritt der Dachverband, die International Bowplaying Association (IBA),

Und wie ordnen Sie die Chancen der Gastgeber ein, im eigenen Land vielleicht zum ersten Mal einen Medaillen-Gewinner zu stellen?

Das wäre eine wirklich schöne Sache. Die Italiener haben eine ganze Reihe erstklassiger Boßler in ihren Reihen. Allerdings waren

Die ABIS freut sich auf die Klootschießer-Familie

„Campionata Europeo de boccia alla lunga“ findet vom 17. bis 20. Mai im italienischen Pesaro statt – Verbände mit langer Tradition

WESERMARSCH. Was auf Deutsch schlicht Europameisterschaft der Klootschießer und Boßler heißt, zergeht einem in italienischen förmlich auf der Zunge: „Campionata Europeo de boccia alla lunga“, heißen die Titelkämpfe in der Sprache des Ausrichters. Der kleinste Verband der International Bowplaying-Association (IBA) ist stolz, mit der Ausrichtung beauftragt worden zu sein und freut sich auf das Aufeinandertreffen mit den nachfolgend aufgeführten Verbänden.

International Bowplaying Association (IBA): Gründungsmitglieder waren 1969 die (nationalen) Verbände FKV, VSHB (beide Deutschland), NKB (Niederlande) und BC (Irland).

Associazione Boccetta Italiana su Strada (ABIS): ABIS aus Italien ist jüngstes Mitglied der IBA und seit der EM 2000 in Meldorf im EM-Nationenfeld vertreten.

Mehr als 2500 Mitglieder (rund 2200 Männer) sind in der 1998 gegründeten Associazione organisiert. Die italienischen „Bocciatori“ haben bislang ausschließlich geborelt. Für die anstehenden Titelkämpfe haben sie aber intensiv für Feld- und Standkampf trainiert. Ihr wichtigster Wettkampf ist das Finale der italienischen Mannschaftsmeisterschaften. Die italienischen Boßler betreiben ihren Sport hauptsächlich in den Provinzen Pesaro-Urbino, Ancona und Perugia.

Bol Chumann Na h'Eireann (BC): Unklar ist, wie das Boßeln nach Irland gelangte. Eine Theorie besagt, dass holländische Soldaten im Jahre 1689, als Willem von Oranien Irland besetzte, diesen Sport einführt.

Eine andere Theorie besagt, dass englische Textilarbeiter diesen Sport nach Irland brachten. Der Verband wurde 1954 gegründet. Es ist ein Zusammenschluss von Verbänden der Republik Irland und Nordirland. Alljährlich streiten die Champi-

ons der Republik und Armagh um den Titel des „All-Ireland-Senior-Championship“, einem ehrenvoller Titel, mit dem ewiger Ruhm verbunden ist. Die Iren sind „Road-Bowler“, sie üben diesen Sport auf Straßen aus. Bei wichtigen sportlichen Austragungen ist ein ordentliches Preisgeld zu verdienen. Während des Wettkampfes wird heiß gewettet.

Niederländische Klootschießers Bond (NKB): Am 6. Oktober 1967 wurde der NKB durch Vertreter der Achterhoek, aus Mittel-Twente, Nord-Twente und Losser gegründet.

Anfang der 70er Jahre wurden gemeinsame Statuten und Satzungen aufgestellt, welche am 12. Oktober 1973 durch königlichen Beschluss anerkannt wurden. Mittlerweile haben sich auch die IJsselregion, die „Twentse Klootschießers Combinatie“ und Drenthe dem NKB angeschlossen, wodurch der Verband nun rund 70 Vereine mit etwa 3000 Mitgliedern zählt.

Verband Schleswig-Holsteinischer Boßler (VSHB): Der Verband

Schleswig-Holsteinischer Boßler wurde am 27. Oktober 1894 in Eddelak gegründet. Genau wie bei der Gründung der niederländischen Verbände gaben auch hier die allgemeine gesellschaftliche Entwicklung die Grundlage zur Gründung.

Man wollte nicht mehr die gängigen Wettkämpfe zwischen Nachbarnschaften oder den Gemeindefmannschaften, man wollte vielmehr die Leistung des Einzelnen messen. Kurzum, es kam somit zu einer Entwicklung vom Spiel zum Sport. Ende des 19. Jahrhunderts wurden die ersten Kontakte zu Boßelfreunden in Oldenburg geknüpft, was dazu führte, dass um 1930 die ersten gemeinsamen Sportveranstaltungen durchgeführt wurden.

Nach langer, durch Kriegs- und Nachkriegsjahre verursachter Unterbrechung, frische man in den 60er Jahren die alten Verbindungen wieder auf. Dies führte zum „Länderkampf“, eine Nebenform der Europameisterschaft, die in Schleswig-Holstein alle vier Jahre

zu einem sportlichen Höhepunkt zählt. Der VSHB zählt momentan 35 Vereine.

Die Mitglieder sind Spezialisten in der Disziplin des Standwurfes und der Disziplin des Feldwurfes. Die Disziplin des Straßensportkampfes findet nur in begrenztem Maße statt.

Friesischer Klootschießerverband (FKV): Das Boßeln in Ostfriesland blickt auf eine mehrere hundert Jahre alte Geschichte zurück. Turn- und Gymnastikvereine des 19. Jahrhunderts verfügten schon oft über eine Boßelbeliebte, die im Sommer die Natur zur Ausübung ihrer Sportart aufsuchte.

Durch die Initiative von Hinrich Dunchkuse wurde am 2. Mai 1902 der FKV gegründet. Heute zählt der FKV etwa 250 Vereine, unterteilt in den Verbänden Ostfriesland und Oldenburg. Der überwiegende Teil der rund 4000 Mitglieder betreibt das Straßensportboßeln, während Klootschießen und Feldkampf den Spezialisten vorbehalten ist. (kzw)

Programm ist sehr gut durchgeplant

PESARO. Ein umfangreiches Wettkampf-Programm wartet auf die Teilnehmer der 14. Europameisterschaften im Klootschießen und Boßeln. Daher ist es wichtig, das Programm exakt zu planen und diesen Zeitplan auch einzuhalten. Die Vorgaben der Gastgeber lassen auf drei sehr gut durchgeplante Wettkampftage hoffen.

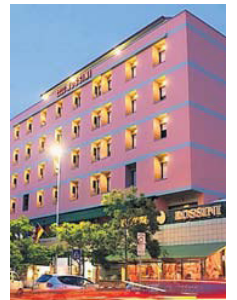
Während der Anreisetag am morgigen Mittwoch noch weitestgehend zur freien Verfügung steht, müssen die irischen Eisenkugel-Werfer am Donnerstag früh aufstehen. Für sie steht ab 8.30 Uhr eine Trainingseinheit auf dem Programm. Ab 16 Uhr findet dann die feierliche Eröffnungsfeier mit einem Umzug direkt am Meer vor der Palla di Pomodoro zum Rathaus an der Piazza del Popolo statt.

Standkampf-Start um 9 Uhr

Während die Feldkämpfer und Straßensportler anschließend noch die Atmosphäre in der Stadt genießen können, sollten die Standkämpfer lieber früh schlafen gehen. Sie werden am Freitag, 18. Mai, ab 9 Uhr im Stadion von Pesaro das Wettkampfgeschehen eröffnen. Die Veranstaltung soll gegen 18 Uhr beendet werden mit der Siegerehrung im Amphitheater im Mirafiori-Park.

Der Sonntabend gehört dann den Werfern mit der Hollandkugel. Ihr Wettkampf findet ab 9 Uhr im Stadtpark von Fano in der Nähe des Flughafens statt. Auch hier rechnen die Veranstalter gegen 18 Uhr mit der Siegerehrung.

Auf der Strada Provinciale werden am letzten Tag die Europameister im Straßensportboßeln mit der irischen Eisenkugel ermittelt. Wer sich den Weg an die Wettkampfstätte ersparen will, kann den Kampf um die Medaillen auf der Palla di Pomodoro per Video-Leinwand verfolgen. (pm)



Im Hotel Rossini, das direkt am Meer liegt, sind die meisten FKV-Teilnehmer sowie die Offiziellen und Presse-Vertreter während der EM untergebracht. Foto pr

Euro-Start werben im Fernsehen

WESERMARSCH. Obwohl Klootschießen und Boßeln einem Großteil der Bevölkerung ziemlich unbekannt sind, wird das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) die Europameisterschaften im italienischen Pesaro zumindest ankündigt.

Sportblick

Bei der letzten Trainingseinheit der Hollandkugel-Werfer war extra ein Kamera-Team vor Ort. Geplant sind kurze Filmbeiträge am heutigen Dienstag ab 12.10 Uhr im Sportblock der Sendung Drehscheibe sowie am morgigen Mittwoch, ab 13 Uhr im Sportblock des Mittagsmagazins.

Dann sollen auch die Kurzinterviews mit den EM-Startern Anneke Peters, Daniel Heike, Wilko Rahmann, Kerstin Friedrichs und Simone Davids ausgestrahlt werden. (pm)

Sven Büsing gibt sich selbstbewusst

SCHWEIBURG. Fehlendes Selbstbewusstsein kann man Sven Büsing (Foto) nicht nachsagen. Der 19-jährige Holland-Kugelwerfer gibt sich vor der Europameisterschaft in Pesaro kämpferisch: „Ich will das Maximale herausholen. Wenn man schon einmal für solch einen Wettbewerb nominiert wird, muss man nach vorn schauen“, so seine klare Aussage. Er meint damit, dass er sich einen Medaillenrang durchaus zutraut.

Der Schweiburger, der für den Mentzhauser TV startet und gerade zum Landmaschinen-Mechaniker ausgebildet wird, hat sich mit etlichen Trainingseinheiten akribisch auf die bevorstehende Aufgabe vorbereitet. Dabei hat er auch ordentlich an seiner Wurftechnik gefeilt, was ihm enorme Weitzuwächse eingebracht hat. Als Fünfter des Qualifikationswettbewerbs hat er seine Startberechtigung für Pesaro relativ locker erreicht.

Erfolge als Schleuderballer

Große Erfolg hat Büsing schon als Schleuderballer gefeiert. In dieser Sportart ist er nun schon 14 Jahre aktiv. Zuletzt bei den Deutschen Meisterschaften im Weitwurf belegte er den zweiten Platz. Und bei seinem ersten Auftritt in der Männerkonkurrenz sicherte er sich im vergangenen Jahr in Nordhorn mit der Hollandkugel die Bronzemedaille. Das alles macht deutlich, dass der 19-Jährige in der Lage ist, sich bei Wettkämpfen auf den Punkt zu konzentrieren, um dann Höchstleistungen abzuliefern. (wbo/pm)

Tim Wefer hofft auf zwei Einsätze

MENTZHAUSEN. Ein leichtfüßiger Anlauf, gepaart mit einer perfekten Technik, zeichnen den 24-jährigen Tim Wefer aus. Er ist der dritte Heimatsportler vom Mentzhauser TV, der heute die Reise zu den Europameisterschaften nach Pesaro antritt. Er darf dabei sogar auf zwei Einsätze hoffen.

Eine Nominierung sicher

Ganz sicher nominiert ist er für die Mannschaft, die am Sonnabend im Feldkampf mit der Hollandkugel antritt. In der Qualifikation wusste er sich von Werfen zu Werfen zu steigern. Am Ende wurde er als drittbester FKV-Athlet ins Team berufen. Als Junior konnte er im Feldkampf immerhin schon einmal Deutscher Meister (2005) werden.

Bereits als Fünfjähriger ging Tim Wefer regelmäßig zum Bodeln. Das war eine gute Schule für seine spätere Eisenkugel-Laufbahn, die bislang recht erfolgreich verlief. Bei FKV-Meisterschaften gehörte er regelmäßig zu den Medaillengewinnern.

In Pesaro zählt er in dieser Disziplin allerdings nicht zu jenen zehn Werfern, die mit dazu beitragen sollen, die schwere Schlappe von vor vier Jahren auszugleichen. Der Mentzhauser ist zunächst nur als Ersatzwerfer vorgesehen. Ein kleines bisschen hofft er, dass es doch noch mit einem Einsatz klappt, wobei er keinem seiner Teamkollegen eine ernsthafte Verletzung wünscht. (wbo/pm)

Dirk Schomaker hält Butjadinger Fahne hoch

Zwei Charterflüge mit insgesamt 152 Personen an Bord starten heute von Bremen aus in Richtung Pesaro. Im ersten Flieger sitzt mit Dirk Schomaker vom KBV Fedderwardersiel auch ein Butjadinger Heimatsportler. Er ist bei der 14. Europameisterschaft in Italien der einzige Vertreter aus dem Kreisverband Butjadingen. Dabei sollte nach der letzten EM im irischen Cork eigentlich schon Schluss sein. Ein tragisches Ereignis hat ihn aber veranlasst, sich doch noch einmal dem Qualifikationsstress zu unterziehen. VON PETER MENZE

Mit Platz sieben in der Einzelwertung und Mannschaftsgold im Standkampf hatte Dirk Schomaker in Cork bei seiner vierten EM-Teilnahme ein großartiges Ergebnis erzielt. „Das ist eigentlich ein guter Abschluss, habe ich mir damals gedacht“, erzählt der 36-Jährige.

Stattdessen hatte er sich vorgenommen, Michael Ostendorf, mit dem er in Abbehausen zusammen Schleuderball spielte, zu einer EM-Teilnahme zu verhelfen. Der war in der Qualifikation für Cork nur denkbar knapp gescheitert. Bevor die Vorbereitung so richtig aufgenommen werden konnte, wurde Ostendorf bei einem Motorrad-Unfall aus dem Leben gerissen.

Nach einer Zeit der Ohnmacht, die der Verlust des Freundes verursacht hatte, entschloss sich Schomaker, dann doch noch einmal selbst anzugreifen. Bestärkt wurde er dabei auch vom Vater des Verunglückten, Herbert Ostendorf.

Stark aufgetrumpft

Während der Qualifikationswettbewerbe trumpfte er stark auf und sicherte sich als fünftester Werfer schnell seinen Startplatz im zehnköpfigen FKV-Team. „Der beste Schomaker aller Zeiten“, lobten einige Kenner der Friesensportszene.

Den Premium-Aerotec-Angebot stellen lassen solche Vorschuss-Lorbeeren eher kalt. „Mit der Mannschaft wieder den Titel holen und in der Einzelwertung noch einmal unter die ersten Zehn kommen“, formuliert er sein Ziel eher bescheiden, um dann noch anzufügen, dass er sich unter den Top-Fünf auch ganz wohl fühlen würde.

Das wäre dann bei seiner fünften EM-Teilnahme eine erneute Steigerung. Bei seiner Premiere 1992 in Cork (Irland) kam der damals 16-Jährige als Ersatzwerfer nicht zum Einsatz. 1996 verhinderte eine Knie-Operation einen durchaus möglichen Einsatz. Vier Jahre später im schleswig-



Auch bei seiner letzten Trainingseinheit auf dem Waddenser Außendeichsgelände hat Dirk Schomaker noch einmal richtig Gas gegeben. Er befindet sich offensichtlich in einer Topform. Foto sch

holsteinischen Meldorf wurde er 21. der Einzelwertung. Bei der Heim-EM in Westerde (2004) wurde er 14. Um noch einmal sie-

ben Plätze verbesserte er sich 2008 bei der 13. EM, die erneut in Cork stattfand.

Die Frage, ob eine ähnliche

Steigerung auch in Pesaro möglich sei, beantwortet der erfahrene Heimatsportler mit einem Kopfschütteln. „Dafür ist die Konkurrenz einfach zu stark“, so seine realistische Einschätzung. Damit meint er nicht nur die Werfer aus dem eigenen Lager. Auch den Schleswägener Holsteiner und den Niederländer traut er im Standkampf einiges zu.

Abwurf perfektioniert

Sollte es mit einer Platzierung in der Nähe der Medaillen-Ränge nicht klappen, kann es nicht an der Vorbereitung liegen. Schomaker hat sich noch einmal richtig eingekniert. Mindestens dreimal in der Woche war er auf dem Trainingsplatz zu finden und hat versucht, seinen Abwurf weiter zu perfektionieren. Dafür hat er sich auch einiges einfallen lassen. Um nach seinen Würfen die Kugeln nicht aus über 100 Metern Entfernung wiederholen zu müssen, hat er auf einer Weide aus einem Fischernetz einen Fangzaun gebaut, der seine Würfe nach gut 40 Metern abfängt. Den mussten er inzwischen aber wieder abbauen, weil der Landwirt das Gelände zurzeit selbst benötigt.

Zur Person:

Dirk Schomaker: Der 36-Jährige ist nicht nur ein sehr guter Klotwerfer, sondern auch ein erstklassiger Schleuderballer. Bereits mit vier Jahren begann er seine Laufbahn beim TSV Abbehausen. Noch heute ist er ein wichtiger Bestandteil der Landesliga-Mannschaft. Seine Position als Hauptfänger, die er viele Jahre inne hatte, will er zukünftig aber einem Jüngeren überlassen. Als Boßler war er als Neunjähriger erstmals aktiv, tritt er schon seit einigen Jahren kürzer. Diesen Sport sieht er für sich nicht mehr ganz so leistungsbezogen, deshalb geht er schon eine ganze Weile mit dem KBV Fedderwardersiel in der Kreisklasse auf Punktejagd. Wenn ihm die Aktivitäten rund um den Friesensport die Zeit dazu lässt, ist er auch gern als Kitesurfer und Wakeboarder aktiv.

Titelverteidiger ist ein Abbehauser

WESERMARSCH. Offiziell geht Frank Goldenstein als Mitglied des KBV Blomberg in Pesaro an den Start, aber irgendwie ist der amtierende Einzel-Europameister im Standkampf auch ein Abbehauser. Goldenstein, der in Köln studiert, spielt so oft er es mit seinem Studium und seinem Nebenjob bei einem Fernsehsender vereinbaren kann, beim TSV in der Schleuderball-Landesliga-Mannschaft und tritt für die Grün-Gelben auch bei Weitwurf-Wettbewerben an. Zuletzt war das aber nur noch selten möglich.

In seiner Kölner Wahlheimat hat der Student übrigens auch schon einen gewissen Bekanntheitsgrad. Oft trifft man ihn ganz in der Nähe des Stadions des 1. FC Köln, an, weil er dort den nötigen Raum für seine Trainingswürfe vorfindet. Zunächst schauen die Passanten dem Treiben einigermaßen amüsiert zu, um später nicht mit Beifall zu geizen, wenn Goldenstein die Kugel 80 Meter ins Gelände schleudert. (pm)

EM-AUFGEBOT DES FKV

Standkampf

Weibliche Jugend: Lena Stulke (Schweinebrück), Janina Meppen (Bensersiel), Luisa Friedrichs (Dietrichsfeld), Reserve: Julia Allgeier (Blersum).

Männliche Jugend: Eike-Henning Peters (Ardorf), Jabbo Gerdes (Willmsfeld), Sören Bruhn (Grabstede), Keno Vogts (Hollwege); Reserve: Daniel Heiken (Schirumer-Leegmoor).

Frauen: Andrea Blonn (Ostermarsch), Annika Noormann (Norddeich), Ulrike Tapken (Müggenkrug), Anke Redelfs (Ut-gahe), Silke Schonlau (Willen), Ann-Christin Peters (Ardorf), Reserve: Sabine Altona (Sandelermörs).

Männer: Jens Stindt (Spohle), Hendrik Rübibusch (Halsbek), Timo Petznik (Grabstede), Dennis Goldenstein (Münkeboe), DIRK SCHOMAKER (Fedderwardersiel), Roman Wübbenhorst (Dietrichsfeld), Henning Feyen (Ruttele), Detlef Müller (Mentzhausen), Thore Frölje (Grabstede), Frank Goldenstein (Blomberg); Reserve: Helfried Götz (Wiesedermeer), STEFAN RUNGE (Kreuzmoor).

Feldkampf

Weibliche Jugend: Nina Coordes (Ihlow), Natascha Schwitters (Berumerfehn), Luisa Friedrichs (Dietrichsfeld); Reserve: Anneke Peters (Dietrichsfeld).

Männliche Jugend: Daniel Heiken (Schirumer-Leegmoor), Jabbo Gerdes (Willmsfeld), Sören Bruhn (Grabstede), Keno Vogts (Hollwege); Reserve: Sebastian Feyen (Ruttele).

Frauen: Andrea Blonn (Ostermarsch), Bianca Blum (Theener), Wiebke Schröder (Haarenstroth), Astrid Hinrichs (Schweinebrück), Annika Noormann (Norddeich), Marina Kloster-Eden (Theener), Reserve: Silke Schonlau (Willen).

Männer: Roman Wübbenhorst (Dietrichsfeld), Henning Eden (Eggelingen), MANUEL RUNGE (Kreuzmoor), Renko Altona (Horsten), SVEN BÜSING (Mentzhausen), Robert Djuren (Westeraccum), Friedrich Christians (Münkeboe), TIM WEFER (Mentzhausen), Hans-Jürgen Fleßner (Neuwesteel), Frank Goldenstein (Blomberg); Reserve: Timo Petznik (Grabstede), STEFAN RUNGE (Kreuzmoor).

Straßenkampf

Weibliche Jugend: Kyra Gröne (Halsbek), Anneke Peters (Dietrichsfeld), Hannah Janßen (Dietrichsfeld); Reserve: Nina Coordes (Ihlow).

Männliche Jugend: Michael Müller (Schirumer-Leegmoor), Steffen Diers (Moorburg-Hollriede), Daniel Heiken (Schirumer-Leegmoor), Keno Vogts (Hollwege); Reserve: Daniel Hattermann (Grabstede).

Frauen: Andrea Blonn (Ostermarsch), Astrid Hinrichs (Schweinebrück), Fenja Frerichs (Ardorf), Simone Davids (Westeraccum), Anke Klöpfer (Uppgant-Schott), Kerstin Friedrichs (Dietrichsfeld); Reserve: Sonja Kotte (Collurunge).

Männer: Henning Feyen (Ruttele), Jan Galts (Blersum), Bernd-Georg Bohlen (Grabstede), Wilko Rahmann (Reeps-holt), Reiner Hiljegerdes (Halsbek), Harm Weinstock (Rahe), Holger Wilken (Wiesederfehn), Raff Klingenberg (Rahe), Robert Djuren (Westeraccum), Raff Look (Großheide); Reserve: TIM WEFER (Mentzhausen), Jörg Gronewold (Dietrichsfeld).

Mannschaft-Gold lautet das Ziel

Detlef Müller sieht für sich keine Medaillen-Chance

MENTZHAUSEN. Mit 42 Jahren ist Detlef Müller vom Mentzhauser TV der zweitälteste Akteur im Aufgebot des Friesischen Klotwerfer-Verbands. Es ist die siebte EM-Teilnahme des Standkämpfers. Seinen größten Erfolg feierte er 1996 im holländischen Tubbergen, als er die Favoriten Hans-Georg Bohlen und Stefan Albarus hinter sich ließ und Europameister wurde. Vier Jahre zuvor hatte er Bronze gewonnen.

Die Wiederholung eines solchen Triumphs schließt der

Mentzhauser vor der EM in Pesaro kategorisch aus. Um solche Ziele in Angriff nehmen zu können, hätte er den Trainingsaufwand deutlich erhöhen müssen. „Noch einmal unter die ersten Zehn kommen und mit der Mannschaft Gold gewinnen, das wäre was“, gibt er sich daher auch eher bescheiden. Um sich höhere Ziele zu setzen, fehlt dem in Köln für einen Versicherungskonzern im Controlling-Management tätigen Familienvater einfach die Zeit.

Für Cork nicht qualifiziert

Seine berufliche Belastung war auch der Grund dafür, dass er vor vier Jahren in Cork nicht zum Aufgebot gehörte, obwohl man ihn aufgrund seiner Erfahrung gern dabei gehabt hätte.

Wie viele gute Klotwschießer kam Detlef Müller über das Schleuderballwerfen zum Friesensport. Sein Elternhaus stand direkt neben dem Mentzhauser Sportplatz. Dort trafen er und seine Altersgenossen sich täglich, um zu üben. Für seine spätere Laufbahn war das eine gute Schule. Davon profitiert er heute noch. (wbo/pm)



Auch Detlef Müller hofft auf Gold mit der Mannschaft. Foto ac

Die Runge-Brüder treten auf der Stelle

Nur Manuel sichert sich einen Platz im Team

JADE. Stefan und Manuel Runge sind in der Friesensport-Szene trotz ihres noch jugendlichen Alters feste Größen. Beide waren schon bei Europameisterschaften im Einsatz und gewannen gemeinsam Mannschaftsgold im Standkampf. Im Herrenbereich tun sich die beiden Kreuzmoorer deutlich schwerer. Während Manuel (20), der jüngere der beiden Brüder, immerhin noch den Sprung in das Feldkampf-Team (Hollandkugel) schaffte, musste sich der 21-jährige Stefan mit zwei Reserveplätzen zufrieden geben.

2008 herausragend

Vor vier Jahren in Cork gehörte der damals 18-jährige Stefan Runge noch zu den herausragenden FKV-Athleten. Jeweils Mannschaftsgold holte er mit dem Stand- und Feldkampf-Team. Dazu kam noch Silber im Standkampf mit der Klotkugel. Mit der Hollandkugel konnte er sich sogar den Titel sichern.

In der Qualifikation trat der Auszubildende, der eine Dachdecker-Lehre absolviert, ganz selbstbewusst in allen drei Disziplinen an. Mit der Eisenkugel, oh-

nehin nicht die Domäne der Runge-Brüder, blieb er auf der Strecke. Und in den anderen beiden Disziplinen lief es auch nicht rund. Immerhin konnte er sich aber noch jeweils einen Reserveplatz sichern. Eine Erklärung dafür, warum es diesmal nicht zu mehr reichte, hatte der junge Sportler parat. Aufgrund der Beanspruchung seiner Arbeit findet er zurzeit nicht die Zeit, um sich in Form zu bringen. „Unter diesen Voraussetzungen war einfach nicht mehr drin“, räumt Stefan Runge freimütig ein.

Manuel Runge, der eine Ausbildung zum Elektroniker absolviert, konnte sich zumindest über die Nominierung für das Feldkampf-Team (Hollandkugel) freuen. Dabei war bislang eher der Feldkampf seine Domäne. Doch in dieser Disziplin tritt er seit einiger Zeit auf der Stelle. Es stellen sich kaum Weiterverbesserungen ein. Als 16. verfehlte er die Qualifikation daher deutlich. (wbo/pm)





Klootschießer und Boßler aus Irland, Deutschland, Italien und den Niederlanden (von links) sorgten gestern für eine farbenfrohe und ausgelassene Eröffnungsfeier in der italienischen Adria-Stadt Pesaro

Europameisterschaft feierlich eröffnet

Prachtvoller Umzug durch die Stadt Pesaro – ABIS-Präsident della Constanza: Wir sind sehr stolz darauf die Titelkämpfe auszurichten

AUS PESARO BERICHTEN: **PETER MENZE** (TEXT) UND **DIETER SCHLACK** (FOTOS)

PESARO. Die italienischen Bocciatori haben die Gelegenheit genutzt, die Skeptiker zu widerlegen. Mit einer glänzend organisierten Eröffnungsfeier der Boßler- und Klootschießer-Europameisterschaften beeindruckten sie die Aktiven ebenso wie zahlreichen mitgereisten Fans der teilnehmenden Verbände. Die Sportler trugen dann ihrerseits ihren Teil zu einer bunten und stimmungsvollen Eröffnungsfeier in Pesaro bei.

Auch deren Vorsitzenden zollten ihrem Kollegen Maurizio della Constanza große Anerkennung. Diese tolle Eröffnungsfeier hat

richtig Lust gemacht auf die sportlichen Wettkämpfe ließen sie übereinstimmend verlauten.

Angeführt von der 15-köpfigen Big-Band Candolara ging es für die 700 Teilnehmer bei strahlendem Sonnenschein zunächst ein Stück an der herrlichen Strandpromenade entlang ehe der Umzug durch die Stadt Pesaro nach rund eineinhalb Kilometer auf dem Marktplatz endete.

Mit Gesängen eingestimmt

Dass sich das Interesse der Passanten in einem überschaubaren Rahmen hielt, störte die Sportler wenig. Sie stimmten sich mit ihren Schlachtgesängen schon einmal auf das sportliche Gesche-

hen, das am heutigen Freitag losgeht, so richtig ein. Der Umzug endete direkt vor dem Rathaus, wo die Sportler von della Constanza auf das Herzlichste begrüßt wurden: „Wir freuen uns sie hier alle zu Gast zu haben und sind stolz darauf erstmals in der 43-jährigen EM-Historie diese Titelkämpfe in unserem Land ausrichten zu dürfen.“

Mit dem Hissen der Landesfarben der teilnehmenden Verbände und dem Abspielen der dazu gehörigen Nationalhymnen endete der erste Teil der Eröffnungsfeier, der zweifelhafte der stimmungsvollere war.

Ob es den Verantwortlichen der Associazione Bocetta Italiana

su Strada (ABIS), wie der Verband der Gastgeber offiziell heißt, wirklich gelungen ist, das Interesse an diesen Titelkämpfen bei der breiten Öffentlichkeit zu wecken, wird sich in den nächsten Tagen zeigen. Das Interesse bei den örtlichen Politikern war dagegen offensichtlich groß. So ließ es sich der Präsident der Region Marche, Vittorio Solazzi ebenso nicht nehmen, die Gäste aus Irland, den Niederlanden und Deutschland, zu begrüßen, wie Matteo Ricci (Präsident) der Provinz Pesaro-Umbino sowie Pesaro Bürgermeister Luca Cerizzoli sowie noch einige andere mehr. Da sie ihre Ansprachen in italienisch hielten, wurden sie an-

schließend noch von einer Dolmetscherin ins Englische übersetzt, um zumindest einem Großteil, der Teilnehmer an dieser Feier, zu vermitteln, was denn da gesprochen wurde.

Lange in der Sonne gestanden

Da sich auch James O'Driscoll von der der International Bowling Association (IBA), dem Dachverband der europäischen Klootschießer, nicht gerade kurz fasste, zog sich dieser Teil der Veranstaltung viel zu lange hin. Daher mussten die Sportler doch sehr lange in der prallen Sonne ausharren. Beschwerden wollte sich darüber aber anschließend keiner.

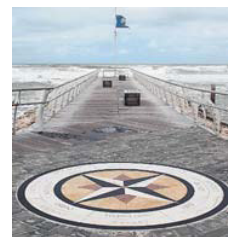
Stürmischer Empfang für FKV-Team

PESARO. Das war kein schöner Empfang in Pesaro für die Reisedelegation des Friesischen Klootschießer-Verbandes (FKV). Als der Flieger am Mittwoch zum Landeanflug ansetzte, glaubten viele der an Bord befindlichen Friesensportler nur eine Runde über dem Bremer Flughafen gedreht zu haben, obwohl sie den bei strahlendem Sonnenschein verlassenen hatten. Am Zielort herrschte dagegen richtig norddeutsches Schmuddelwetter mit starkem Regen und heftigem Wind.

Südwester hat keiner dabei

Auch auf dem Weg Richtung Pesaro wurde das Wetter nicht besser. So musste der geplante Ausflug an den Strand abgesehen werden. Bikini und Badehose konnten im Koffer bleiben. Wer ersatzweise einen Spaziergang auf der Strandpromenade geplant hatte, hätte einen Südwester gebraucht, den hatten die meisten FKV-Reisenden aber nicht im Gepäck.

Sie waren auf sonnige Temperaturen eingestellt. Und die erlebten sie dann auch mit 24-stündiger Verspätung. Der gestrige Donnerstag, der Tag der Eröffnungsfeier präsentierte sich dann sehr sonnig. So war der ungemütliche erste Tag schnell vergessen. Den Prognosen zur Folge, soll es auch die nächsten beiden Tage so bleiben. Den Sportlern und natürlich auch den Zuschauern wäre es zu wünschen. (pm)



Am Anreisetag präsentierte sich die Strandpromenade wenig einladend.

Noch leichte Korrekturen erforderlich

PESARO. Trotz des schlechten Wetters besuchten die FKV-Sportler noch am Anreisetag die Wettkampfstätten für den Stand- und den Feldkampf. Einige von ihnen wagten sogar ein paar Trainingswürfe.

So ganz zufrieden war man im Lager des Friesischen Klootschießer-Verbandes nicht mit der Beschaffenheit des Geländes. So war auf der Feldkampfstrecke, wo die Hollandkugel-Werfer die Kräfte messen, an einigen Stellen das Gras zu lang. Das Standkampfgelände präsentierte sich zwar insgesamt in einem guten Zustand. Allerdings beeinträchtigte am Mittwoch der heftige Wind die Werfer sehr stark. Daher einigte man sich darauf, die Würffrichtung erst kurz vor dem Beginn der Wettkämpfe festzulegen.

Am gestrigen Donnerstag wurde auch auf der Straße trainiert. „Ein anspruchsvolle Strecke, so der einhellige Tenor“, der FKV-Werfer, die sich trotz dem optimistisch zeigen, den Iren diesmal wieder Paroli bieten zu können. (pm)



Auf eine anspruchsvolle Strecke müssen sich die Eisenkugelwerfer einstellen

ETB zieht die A-Jugend zurück

ELSFLETH. Der Elsflether TB hat seine weibliche A-Jugendmannschaft zurückgezogen. Nach der verpassten Qualifikation für die Handball-Oberliga Nordsee sollte das Team eigentlich an der Relegation zur Landesliga Weser-Ems teilnehmen. Doch nachdem sich mit Mareike Thümler (Foto) und Sarah Ulrich zwei Stammspielerinnen Kreuzbänder zugezogen hatten, sah sich Abteilungsleiterin



Nathalie Adami gezwungen, das Team nicht mehr starten zu lassen.

Meyer in die USA

Weil Torhüterin Ulrike Meyer zudem für ein Jahr zu einem Schüleraustausch in die USA geht, hat der Verein beschlossen, für die kommende Saison keine Jugend A zu melden. Die verbliebenen Spielerinnen werden jetzt mit der Damenmannschaft trainieren und dort auch verstärkt zum Einsatz kommen. (nim)

Elsflether TB bleibt Bezirksoberligist

Tischtennis-Berzirksoberligist setzt sich gegen Rastede und Remels durch – Jader Herren scheitern

WESERMARSCH. Die Tischtennis-Damenmannschaft des Elsflether TB II hat die Bezirksoberliga-Regulationsrunde gewonnen und den Klassenerhalt geschafft. Die Herren der TTG Jade II verpassten den Aufstieg in die 2. Bezirksklasse und verbleiben in der Kreisliga. Die Jungen des Oldenbrocker TV schafften den Sprung von der Kreisliga in die Bezirksklasse nicht.

Relegation Bezirksoberliga Damen: Elsflether TB II – FC Rastede 8:5

Die Elsfletherinnen gerieten nach den Doppeln in Rückstand. Nach dem 1:3 sorgte das untere Paarkreuz für den Ausgleich. Anna-Mareike Mehrens behauptete sich nach einem 0:2-Satzrückstand mit 13:11 im fünften Durchgang. Jantje Beer verlor mit 10:12, 11:4, 13:11, 10:12 und 11:13 gegen Anne Ahlers-Bolting. Stefanie Meyer bog einen 0:2-Satzrückstand um und setzte sich im fünften Abschnitt mit 11:8 durch. Ihr drittes Einzel verlor sie im fünften Satz. Den Matchpunkt holte Jantje Beer. Nach längerer Verletzungspause wirkte Ursula Peuker als Nummer eins mit. Sie landete drei Einzelsiege.



Mit (von links) Ursula Peuker, Jantje Beer, Ilona Kuhlmann, Anna-Mareike Mehrens und Stefanie Meyer meisterte der ETB II die Relegation. Foto wbb

ETB: Beer/Meyer, Buse/Kuhlmann, Ursula Peuker (3), Beer (1), Meyer (2), Mehrens (2).

Elsflether TB II – TTC Remels 8:5

Weil die Rastederinnen die Remelserinnen mit 8:6 bezwungen hatten, hätte sich der Turnerbund eine 6:8-Niederlage erlauben können, um den Abstieg zu vermeiden. Wieder unterlag er in beiden Doppeln. Beer/Meyer gaben sich im fünften Satz geschlagen. Im oberen Paarkreuz trium-

phierten Peuker mit 11:13, 5:11, 12:10, 11:9 und 13:11 sowie Beer mit 11:9, 8:11, 9:11, 13:11 und 14:12. Peuker gewann abermals alle Einzel.

ETB: Peuker/Kuhlmann, Beer/Meyer, Peuker (3), Beer (2), Meyer (1), Mehrens (2).

Relegation 2. Bezirksklasse Herren: SW Oldenburg VI – TTG Jade II 9:2

Nachdem die Oldenburger gegen den Hundsmühler TV verloren hatten (6:9), beugten sich

die Jader den Schwarz-Weißen. Die TTG hielt bis zum 2:3 mit.

TTG: Udo Dierks/Thorsten Büsing (1), Marcel Brunken/Burkhard Bolles, Ralf Rühemann/Uwe Baumann, Dierks, Brunken (1), Rühemann, Bolles, Th. Büsing, Baumann.

Hundsmühler TV V – TTG Jade II 9:3

Gegen den Gastgeber gestaltete die Jader die Partie bis zum 3:4 ausgeglichen.

TTG: Dierks/Büsing (1), Brunken/Bolles, Rühemann/Baumann, Dierks (1), Brunken, Rühemann (1), Bolles, Büsing, Baumann.

Relegation Bezirksklasse Damen:

Nur der Zweite der hiesigen Kreisliga, TTV Brake II, hatte gemeldet. Er stieg kampflös auf.

Relegation Bezirksklasse Jungen:

Oldenbrocker TV – SW Oldenburg 2:8

Der OTV hielt nicht mit und spielt in der kommenden Saison in der Kreisliga. Der Zweite der Kreisliga Wesermarsch, TTG Lemwerder/Warfleth II, verzichtete auf die Teilnahme.

OTV: Marco Ahlers/Danny Mümken, Eike Vedde/Justyn Deinert (1), Vedde (1), Deinert, Ahlers, Mümken.

Relegation Bezirksliga Mädchen:

Der TTC Waddens II verzichtete auf die Relegation und spielt künftig in der Kreisliga. (wbb)

ERGEBNISSE DER BOSSEL-EM

Weibliche Jugend: 1. Lena Stulke (FKV/165,80 Meter), 2. Luisa Friedrichs (FKV/140,55 m), 3. Henrike Johannsen (SVHB/139,10 m), 4. Steffie Reigardt (SVHB/131,55 m), 5. Martje Peters (SVHB/126,05 m), 6. Karlijian Lammerink (NKB/125,25 m), 7. Roberta Rossetti (ABIS/118,45 m), 8. Leonie Aveskamp (NKB/115,85 m), 9. Occhialini Giulia (ABIS/114,55 m), 10. Janina Meppen (FKV/106,15 m).

Männliche Jugend: 1. Keno Vogts (FKV/252,40 m), 2. Mike Plähn (SVHB/246,12 m), 3. Melvin Hildebrand (SVHB/229,01 m), 4. Melle Analbers (NKB/214,07), 5. Jannek Pedersen (SVHB/212,75 m), 6. Sören Bruhn (FKV/207,76 m), 7. Eike-Henning Peters (FKV/193,76 m), 8. Tjark Bischoff (SVHB/189,13 m), 9. Jabbo Gerdes (FKV/187,91 m), 10. Bart Kamphuis (NKB/184,69 m).



Gemeinsam mit seinem Sohn Keno freute sich der FKV-Vorsitzende Jan-Dirk Vogts über dessen ersten Platz in der Junioren-Konkurrenz.

Frauen: 1. Anke Redelfs (FKV/171,55 m), 2. Ute Uhrbook (SVHB/167,70 m), 3. Ulrike Tapken (FKV/167,70 m), 4. Merlin Leussink (NKB/161,70 m), 5. Katharina Otto (SVHB/160,85 m), Andrea Lorenzen (SVHB/155,85 m), 7. Sarah Peters (SVHB/153/85 m), 8. Ann-Christin Peters (FKV/152,55 m), 9. Andrea Blonn (FKV/141,60 m), 10. Annika Noormann (FKV/141,50 m).

Männer: 1. Thore Fröllje (FKV/259,60 m), 2. Jens Stindt (FKV/248,80 m), 3. Detlef Müller (FKV/247,50 m), 4. Jakob Gussmann (SVHB/247,25 m), 5. Sönke Dreesen (SVHB/247,35), 6. Torsten Gebert (SVHB/243,20 m), 7. Hendrik Rüdebusch (FKV/240,50 m), 8. Roman Wübberhorst (232,35 m), 9. Dennis Niehaus (SVHB/231,85 m), 10. Frank Goldenstein (FKV/231,25 m).

Thore Fröllje holt Gold im Standkampfbau

Detlef Müller sichert sich die Bronzemedaille – Dirk Schomaker wird 13.

AUS PESARO BERICHTEN: **PETER MENZE** (TEXTE) UND **DIETER SCHLACK** (BILDER)

PESARO. Thore Fröllje hat den überraschenden ersten EM-Tag für den Friesischen Klootschießer-Verband mit dem Gewinn der Männer-Konkurrenz gekrönt. Er siegte mit deutlichem Vorsprung vor seinen Teamkameraden Jens Stindt und Detlef Müller.

Den 43-jährigen Mentzhauser hatten viele Experten nicht mehr der Rechnung gehabt. Mit drei Würfeln über die 80-Meter-Marke kam er auf ein Gesamtergebnis von 247,50 Meter. Besser waren nur der Sieger Thore Fröllje mit großartigen 259,60 Metern und Jens Stindt, der insgesamt 1,30 Meter weitere geworfen hatte.

Für einige andere FKV-Athleten nahm der Wettbewerb eher einen enttäuschenden Verlauf. Dirk Schomaker, der insgeheim auf eine Platzierung unter den besten Fünf gehofft hatte, kam bei seinen Einzelwürfen nicht über 74 Meter hinaus. Das reichte dann in der Gesamtwertung nur zum 13. Platz. Die Tatsache, dass er aufgrund von Verzögerungen fast zwei Stunden warten musste, ehe er in den Wettbewerb eingreifen konnte, ist sicherlich ein Grund für das unbefriedigende Abschneiden. Allein darauf wollte es der Fedderwardsieler zwar nicht schieben, gab aber an, dass es schwer war die Konzentration so lagern hochzuhalten.

Mannschaftsgold für den FKV

Auch Titelverteidiger Frank Goldenstein dürfte mit dem Verlauf des Wettbewerbs nicht zufrieden gewesen sein. Er musste sich mit Platz zehn begnügen. Er kann sich ebenso wie Dirk Schomaker allerdings über den Gewinn der Mannschafts-Goldmedaille freuen.

Der Grünkamper Jens Stindt musste als erster FKV-Werfer antreten. Mit seiner Gesamtweite von 248,80 Metern beeindruckte er die Konkurrenz doch einigermaßen. Auch Hendrik Rüdebusch, der mit 240,60 Metern eine Top-Weite erzielte überzeigte im FKV-Dress. Anschließend versuchten sich mit Sönke Dreesen (244,35) und Jakob Gussmann (247,25) zwei Werfer des Schles-

wig-Holsteinischen Boßler-Verbandes Stindts Weite zu kippen. Erfolglos.

Tief durchatmen musste der Führenden, als Detlef Müller über das Brett ging. Doch auch er kam an die bis dahin beste Weite nicht vorbei. Immerhin hatte er die beiden Schleswig-Holsteiner hinter sich gelassen. An eine Medaille mochte er zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht glauben. Immer standen noch die Würfe der FKV-Teilnehmer Thore Fröllje und

Frank Goldenstein sowie des ebenfalls hoch eingeschätzten Schleswig-Holsteiners Thorsten Gebert aus.

Der im Vorfeld als Mitfavorit gehandelte Thore Fröllje wurde seiner Rolle mehr als gerecht. Mit Würfeln weit über die 80-Meter-Marke, übertraf er die Weite von Jens Stindt um fast elf Meter. Das konnten weder der Schleswig-Holsteiner Thorsten Gebert, noch Titelverteidiger Frank Goldenstein überbieten.



Der Mentzhauser Detlef Müller sicherte sich überraschend die Bronzemedaille.

Goldener Freitag für die FKV-Werfer

Anke Redelfs entthront Ute Uhrbook – Die 14-jährige Lena Stulke siegt bei den Juniorinnen

PESARO. Der Standkampf hat sich auch bei den 14. Europameisterschaften der Klootschießer als Domäne des Friesischen Klootschießer-Verbandes erwiesen. Sieben der acht möglichen Titel gingen an den FKV. Lediglich in der Mannschaftswertung der Frauen konnten sich die Werferinnen aus Schleswig-Holstein durchsetzen.

In diesem Wettbewerb hatte der FKV mit Silke Schönlaue eine tragische Heldin in seinen Reihen. Der 18-Jährigen, die wie viele andere den schleswig-holsteinischen Rundwurf bevorzugt, rutschte die Kugel bei ihrem ersten Wurf aus der Hand und landete weit außerhalb des Feldes. Ganze 9,70 Meter wurden für sie gemessen. Da nützte es auch nichts, dass ihr anschließend noch zwei passable Würfe gelangen. Das Mannschaftsgold war verspielt.

Tränen der Freude

Während bei Silke Schönlaue anschließend Tränen der Enttäuschung flossen, konnte ihre Teamkameradin Ulrike Tapken ihre Freudentränen nicht zurückhalten. Die junge Ostfriesin hatte ganz überraschend die Bronzemedaille gewonnen. Noch mehr Grund zur Freude hatte die 19-jährige Anke Redelfs. Sie sicherte sich durch drei erstklassige Würfe die Goldmedaille und verhinderte damit gleichzeitig den fünften Triumph der 40-jährigen

Ute Uhrbook aus Schleswig-Holstein. Die hatte den fünften Titelgewinn schon zum Greifen nah, verzog die Kugel aber im letzten Wurf und verlor so die entscheidenden Meter.

Begonnen hatte der gestrige Wettkampftag überaus erfolg-

reich. Die Juniorinnen stellten mit der 14-jährigen Lena Stulke nicht nur die Europameisterin, sondern sicherten sich auch den Mannschaftstitel. Dabei verlief diese Entscheidung bis zum Ende außerordentlich spannend. Mit Luisa Friedrichs sicherte sich eine

weitere FKV-Starterin die Silbermedaille.

Große Spannung war auch bei den Junioren angesagt. Wobei sich der Wettbewerb erst im zweiten Teil an Fahrt aufnahm. Da wurde es dann aber auch richtig interessant. Zunächst hatten Sören Bruhn vom FKV und Melle Analbers (SVHB) als erste die 200-Meter-Marke übertroffen. Bruhn kam auf 210,76 Meter, Analbers sogar auf 214,07 Meter. Der Schleswig-Holsteiner Melvin Hildebrand ließ kurz darauf drei erstklassige Würfe folgen, die ihm insgesamt 224,01 Meter und damit die zwischenzeitliche Führung einbrachten.

Die nötige Ruhe gefunden

Damit hatte er offensichtlich auch den großen Favoriten Keno Vogts beeindruckt. Der wirkte zumindest vor seinem Einsatz ein wenig nervös. Unterstützt von Hans-Georg Bohlsen und seinem Vater Jan-Dirk fand er aber schnell die nötige Ruhe. Schon mit dem ersten Wurf hatte er deutlich gemacht, dass er den Titel seinem Konkurrenten nicht so einfach überlassen wollte. Auch der zweite Versuch gelang. Und als er auch mit dem dritten Wurf die 80-Meter-Marke übertraf, stand sein Titelgewinn mit über 23 Metern Vorsprung fest. Der Titelgewinn mit der Mannschaft blieb ihm aber verwehrt. Hier ging der Sieg erneut an die Schleswig-Holsteiner.



Für Lena Stulke, die Siegerin bei den Juniorinnen, gab es zur Belohnung einen Kuss vom Stadion-Sprecher Freddie Mensink, der die Zuschauer erneut gekonnt durch die Wettkämpfe führte.

ANZEIGE



IHR
VOLVO C30
AB 19.900.- EURO*



Abb. zeigt Sonderausstattung.

Erleben Sie sportliches Fahren mit einem geringen Verbrauch von nur 3,8 l/100 km im kombinierten Testzyklus. Dank der Start/Stop-Funktion werden die Emissionswerte des Volvo C30 DRIVE auf ein Minimum reduziert, während Sie maximales Fahrvergnügen genießen. Ihr Volvo C30 DRIVE – entwickelt, um für Sie mitzudenken. Jetzt bei uns.

Kraftstoffverbrauch kombiniert von 3,8 l/100 km - 9,0 l/100 km. CO2-Emissionen kombiniert von 99 g/km - 211 g/km. Effizienzklasse A - G (gemäß VO/715/2007/EWG).

*Basispreisangebot für den Volvo C30 D2, 84kW (115PS), zzgl. Überführung 820.- €

Autohaus Strehl e. K. · Blinkstraße 58 · 27619 Schifflord-Spaden
Telefon 0471/96150-0 · Fax 96150-14 · www.autohausstrehl.de

Junge Moorriemer Boßler ergattern FKV-Meisterschaft

Männliche Jugend E siegt – Sonst nur zweite Ränge

WESERMARSCH. Bei der Mannschaftsmeisterschaft des Friesischen Klootschießer-Verbandes im Straßenboßeln hat die männliche Jugend E des BV Moorriemer den einzigen Titel für ein Team aus der Wesermarsch geholt. Sie gewann in Wiesedermeer (Landkreis Wittmund) vor Ihlowferlern.

Die Moorriemer siegten mit einem Schoet Vorsprung auf die Ostfriesen (10/2 Durchgänge, 42 Würfe/22 Meter). Sie verbuchten einen Durchgangswert von 10/1 und wiesen 41 Würfe sowie 47 Meter auf.

Die beiden übrigen Mannschaften aus Moorriem wurden Zweiter. Die männliche B-Jugend hielt in Marx bei zur Wende gut gegen Ardorf mit. Danach musste sie die Überlegenheit der Wittmunder (11/2, 46/16) anerkennen und verlor mit sechs Wurf. In 13/0 Durchgängen gelang dem heimischen Boßler 52 Schoet und 136 Meter.

Auf Augenhöhe

Bei der weiblichen Jugend D lagen Moorriem und Eversmeer (9/0, 36/41) auf Augenhöhe. Am Ende unterlagen die Elsflether mit einem Schoet. Sie benötigten 10/2 Durchgänge und kamen mit 42 Wurf sowie 96 Meter ins Ziel.

Der KBV Reitland beugte sich mit seiner männlichen C-Jugend Wiesederferln (10/2, 42/67). Sie

wurden chancenlos. Die Stadlander (12/1 Durchgänge, 49 Würfe/22 Meter) lagen bei der Wende vorentscheidend mit fünf Wurf zurück und gaben sich letztendlich mit sieben Schoet geschlagen.

Holzgruppe macht Fehler

Die Reitlander Männer III wetterten zum vierten Mal in Folge gegen Leerhufe um den Titel. Auch diesmal zogen sie den Kürzeren. Allerdings ging es jetzt knapper zu als je zuvor. Zur Wende lagen die hiesigen Werfer sogar leicht vorn. Danach nahmen sie nicht immer richtig Maß. Mit der Holzkugel unterliefen ihnen einige leichtere Fehler, die den Sieg kosteten.

Die Leerhafer Senioren setzten sich schließlich mit zwei Schoet durch. Die Reitlander Ergebnisse lauteten: 1. Holzgruppe: 12/2 Durchgänge, 50 Würfe/109 Meter; 1. Gummigruppe: 11/1, 45/42; gesamt: 23/3, 95/151). Leerhafes Resultate: Holz: 11/3, 47/52; Gummi: 11/2, 46/5; gesamt: 23/1, 93/57.

Der zum Klootschießerkreisverband Stadland gehörende BV Delfshausen startete mit seinen Frauen III. Er musste Uppant/Schrott (11/1, 45/53) den Vortritt überlassen. Die Seniorinnen aus dem Ammerland kamen auf 12/1 Durchgänge, 49 Würfe sowie einen Meter. (nim)



Die Männer III des KBV Reitland mit (von links) Hans-Georg Baßhusen, Hans-Gerd Blaschke, Hans-Günther Freese, Gerd Neumann, Dieter Maas, Friedhelm Henken, Erwin Hadelor, Reinhold Hellert, Gerold Fuhrken und Heinz Böning verloren zum vierten Mal in Serie gegen Leerhufe. Foto wbo

Nur die Verspätungen stören

PESARO. Das von den italienischen Gastgebern ausgesuchte Feldkampfgelände präsentierte sich nicht nur in einem glänzend präparierten Zustand. Es lag auf dem idyllisch vor einer Bergkuppe gelegenen ehemaligen Flugplatz. Dort fanden sich nicht nur viele Schlachtenbummler aus den Reihen des Friesischen Klootschießer-Verbandes sowie Holland, Irland und Schleswig-Holstein ein, auch viele Einheimische hatten den Weg nach Fano gefunden.

Gemeinsam sorgten sie für eine Riesenstimmung bei den Wettkämpfen. Allerdings wurde diese Stimmung ein wenig getrübt, weil sich die Wettbewerbe endlos lange hinzogen und damit lange Wartezeiten zur Folge hatten. Am Ende dauerte dieser Wettbewerb zweieinhalb Stunden länger als geplant.

40 Minuten gewartet

Das kam bei den Sportlern und Sportlerinnen ebenso nicht an, wie bei den Zuschauern. Die Ursache für diese Verzögerung war einmal die Tatsache, dass erst mit 40-minütiger Verspätung begonnen wurde und die Tatsache, dass die Spitzenwerfer die Bahn gleich zweimal rauf- und runter werfen mussten. Das klappte aber nicht reibungslos, weil immer wieder auf die nachfolgenden Gruppen Rücksicht genommen werden musste.

Dieser Trend setzte sich zum Leidwesen der Betroffenen auch am gestrigen Sonntag fort. Der Männerwettkampf war erst gegen 20.30 Uhr beendet. Geplant war, dass die letzte Kugel um 18 Uhr rollen sollte. (pm)

Erdbeben fordert keine Verletzten

PESARO. Einigen Mitgliedern der FKV-Delegation war in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag gehörig der Schrecken in die Glieder gefahren. Andere wiederum hatten gar nicht mitbekommen, dass gegen 3 Uhr morgens die Erde kräftig bebte. Anders als in Bologna, dem Zentrum des Erdbebens, waren in Pesaro keine Schäden und Verletzungen zu beklagen.

Vorsichtshalber evakuiert

Während die Bewohner des Hotels Rossini, wo die Mitglieder und Pressevertreter des Friesischen Klootschießer-Verbandes untergebracht waren, nach den Erdstößen weiterschlafen konnten, wurde ein benachbartes Hotel vorsichtshalber evakuiert. Allerdings nur für einen kurzen Zeitraum. Dann konnten auch diese Gäste in ihre Hotelzimmer zurückkehren. (pm)

Iren auch im Feld sehr stark

Frank Goldenstein und Marin Kloster halten hervorragend dagegen und gewinnen jeweils Silber

AUS PESARO BERICHTEN
PETER MENZE (TEXT)
UND DIETER SCHLACK (BILDER)

PESARO. Die Iren sind nicht nur auf der Straße stark. Auch im Feldkampf mit der Hollandkugel präsentierte sich das Team um den überragenden Einzel-Europameister Aidan Murphy in einer hervorragenden Verfassung. Gleich sieben ihrer zehn Werfer sicherten sich einen Platz unter den ersten Zehn. Dennoch fiel auch für den FKV bei den Herren eine Medaille ab. Frank Goldenstein sicherte sich Platz 2 und damit Silber.

Das sein Rückstand auf den Sieger mit 95 Metern beträchtlich war, störte den Blomberger, der, wenn es seine Zeit erlaubt beim TSV Abbehausen Schleuderball spielt, herzlich wenig: „Ich bin einfach nur froh, dass es mit einer EM-Medaille doch noch geklappt, nachdem ich im Standkampf unter meinen Möglichkeiten geblieben bin“, so Goldenstein. Gleichzeitig zollte er dem Sieger ein großes Lob: „Das war einfach Extraklasse, was Aidan Murphy hier heute abgeliefert hat.“

Mit erstem Wurf beeindruckt

Mit dieser Meinung stand Goldenstein übrigens nicht allein da. Schon mit seinem ersten Wurf sorgte der eher unscheinbar wirkende Ire für Aufsehen. Auch im weiteren Verlauf erlaubte er sich keine Schwächen und baute mit jedem Wurf seinen Vorsprung aus. Weder der FKV-Werfer Hans-Jürgen Fleßner noch der Niederländer Rob Scholten, der Bronze holte, konnten mit dem Ausnahme-Werfer mithalten.

Da ging es ihnen aber nicht besser als den meisten Werfern der anderen Verbände. Vom FKV konnten sich neben Goldenstein lediglich Robert Djuren, Friedrich Christians und Sven Büsing im direkten Vergleich mit ihrem iri-

schon Konkurrenten durchsetzen. Der Mentzhauser wurde aber dennoch nur 23. Dessen Vereinskamerad Tim Wefer hingegen war dem in seiner Gruppe mitwerfenden Iren Evan Bowen zwar unterlegen, war als Gesamt-Zwölfter aber immerhin zweitbesten Werfer im FKV-Dress. Möglicherweise wäre sogar noch mehr möglich gewesen. Die extrem langen Wartezeiten brachten ihn aber stark aus dem Rhythmus. Aber immerhin durfte er sich mit dem FKV-Team, zu dem unter anderem auch noch Kreuzmoorer Manuel Ruge (20. in der Einzelwertung) gehörte, über Silber in der Mannschaftswertung freuen.

Insgesamt hatten die Niederländer gehofft, dass der zweite EM-Tag ihnen gehören würde. Die hochgesteckten Erwartungen konnten jedoch nur das Frauenteam, um die überragende Einzel-Europameisterin Silke Tulk erfüllen. Bis sich die Holländerin jedoch feiern lassen konnte, musste sie sich in einem Dreikampf mit Marina Kloster-Eden und der Irin Catriona O'Farrell-Kitney behaupten.

Dabei hatte die mehrfache Europameisterin aus Theener den Wettbewerb mit einer enormen Weite eröffnet. „Zwischendurch hatte ich das Gefühl, ich könnte Silke Tulks Sieg doch noch einmal in Gefahr bringen. Das es am Ende Silber geworden ist, ist für mich eine tolle Sache. Damit habe ich mein Versprechen, das ich Martina Damken gegeben habe, für sie eine Medaille zu holen, eingehalten“, freute sich die 37-Jährige zu recht. Immerhin hatte sie vor vier Jahren in Cork einen Medaillengang nur um wenige Zentimeter verfehlt. Das sei für sie eine ganz bittere Erfahrung gewesen, die nun durch diese Silbermedaille aber in den Hintergrund gedrängt werde, ließ sie weiter verflauen.



Nach Silbermedaillen-Gewinner Frank Goldenstein war der Mentzhauser Tim Wefer er zweitbesten Feldkämpfer im FKV-Team.

Top-Ausbeute für die Junioren

FKV-Nachwuchs sichert sich im Feldkampf alle vier Goldmedaillen

PESARO. Die Junioren und Junioren setzten ihren Siegeszug bei den Europameisterschaften in Pesaro auch am zweiten Tag fort. Nach viermal dem im Standkampf sicherten sie sich auch mit der Hollandkugel viermal Platz 1. Keno Vogts konnte sich schon die zweite Goldene sichern.

Bronze knapp verpasst

Bei den Junioreninnen hatte Nina Coordes vom ersten bis zum neunten Durchgang einen erstklassigen Wettbewerb abgeliefert. Der letzte Wurf ging ihr aber daneben. Und das sollte sie am Ende die Bronzemedaille kosten. Die musste sie der Niederländerin Carmen Beuvink überlassen, die auf eine Gesamtweite von 791,90

Meter kam und damit 40 Zentimeter weiter war als die FKV-Werferin.

Deren Teamkameradin Luisa Friedrich erlaubte sich keinen Ausrutscher und verwies mit 866 Meter die Schleswig-Holsteinerin Martje Peters (811,65) mit deutlichem Abstand auf Rang 2. Damit hatte sie die Grundlage zum Sieg in der Mannschaftswertung geschaffen.

Auch bei den Junioren ging Mannschaftsgold mit deutlichem Vorsprung an das FKV-Quartett. Dazu gehörte mit Jabbo Gerdes übrigens ein weiterer Akteur, der bei Schleuderball-Wettkämpfen für den TSV Abbehausen antritt. Obwohl er eine Medaille nur knapp verfehlt hatte, war er mit

seiner Leistung insgesamt zufrieden. Allerdings bemängelte auch er die zu langen Wartezeiten.

Diese Wartezeiten und das Ausharren in der Sonne hatte Keno Vogts echte Kopfschmerzen bereitet. Darunter litt seine Leistung allerdings nicht. Im Vergleich mit dem ebenfalls sehr stark auftrumpfenden Niederländer Melle Analbers hatte er am Ende mit fast 15 Metern das bessere Ende für sich.

Das war nach dem Sieg im Standkampf bereits die zweite Goldmedaille für den Sohn des FKV-Vorsitzenden Jan-Dirk Vogts. Die Bronzemedaille ging in diesem Wettbewerb an den Schleswig-Holsteiner Mark Henri Jürgens. (pm)



Luisa Friedrichs siegte bei den Junioren.

Iren und Holländer dominieren auf der Straße

Goldjunge Keno Vogts gewinnt „nur“ Bronze – Gastgeber Italien bejubelt ersten Medaillengewinn bei einer EM

PESARO. Die Werferinnen aus Irland und den Niederlanden gaben am letzten Tag der Boßel- und Klootschießer-Europameisterschaften klar den Ton an. Für das FKV-Team fielen lediglich zwei Einzelmedaillen für die Juniorin Hannah Peters (Silber) und Keno Vogts (Bronze) ab. Der zweimalige Goldmedaillengewinner im Stand- und Feldkampf musste sich diesmal mit Bronze begnügen.

Hinzu kamen noch zweimal Silber Junioren und Junioreninnen sowie zweimal Bronze (Männer und Frauen) in den Mannschaftswettbewerben. Damit war man im FKV-Lager nur bedingt zufrieden, auch weil man in der Männer und Frauenkonkurrenz erneut ohne Einzelmedaille geblieben war.

Große Freude herrschte dagegen im Lager der gastgebenden Italiener. Sie hatte schon am Vortag beim Feldkampf bewiesen,

dass sie auf dem besten Weg sind, den Abstand zu verkleinern. Gestern konnten sie dann endlich die erste Medaille bejubeln, die völlig verdient an die 17-jährige Roberta Rosetti ging. Im letzten Durchgang hatte sich die A.V.I.S.-Werferin sogar kurzzeitig an die Spitze gesetzt, musste dann aber tatlos mit ansehen, dass die Irin Meghan Collins und auch noch die FKV-Athletin Hannah Janssen an ihr vorbeizogen. Aber auch das konnte die tolle Stimmung im Lager der Italiener nicht trüben.

Bei den Junioren setzte der in der ersten Gruppe startende Ire Cian Shorten gleich ein dickes Ausrufezeichen. Nach zehn Würfen wurden für ihn sagenhafte 1918 Meter gemessen. Damit hätte er auch in der Männerkonkurrenz einen der vorderen Plätze belegt. Bei den Junioren konnte keiner annähernd diese Weite erreichen. Weder Shortens Lands-

mann Ethan Rafferty (1756,20 Meter), noch Keno Vogts, der keineswegs enttäuschte und die Silbermedaille nur um sechs Meter verfehlt. Sein Vorsprung auf den Niederländer Luuk Zanderink auf Platz 4 betrug immerhin 106 Meter.

Bei den Frauen lieferte Anke Klöpfer einen sehr guten Wettkampf ab, zum Medaillengewinn sollte es aber trotzdem nicht reichen. Die Ostfriesin musste sich mit dem undankbaren vierten Platz zufriedengeben. Die Goldmedaille ging nicht an die Favoritin Silke Tulk aus den Niederlanden, sondern an die Irin Carmen Ryan, die mit 195 Metern Vorsprung ähnlich deutlich siegte, wie ihr Landsmann Cian Shorten bei den Junioren.

Eine böse Ohrfeige gab es dagegen erneut für die FKV-Männer. Lediglich Henning Feyen konnte sich einen Platz unter den ersten Zehn sichern, war als Sieb-



Nach seinen beiden Goldmedaillen im Stand- und Feldkampf langte es für Keno Vogts gestern gegen die große irische Konkurrenz immerhin noch zur Bronzemedaille.

ter aber weit von einer Medaille entfernt. Es siegte erwartungsge-

mäß der Ire David Murphy mit deutlichem Vorsprung. (pm)

EM-ERGEBNISSE

Feldkampf

Junioren: 1. Keno Vogts (FKV/1349,80 m), 2. Melle Analbers (FKV/1325,15 m), 3. Mark Henri Jürgens (VHSB/1284,50 m), 4. Jabbo Gerdes (FKV/1260,15 m), 5. Cian Shorten (B.C./1242 m), 6. Jannek Pedersen (VHSB/1215,55 m), 7. Luuk Zanderink (FKV/1193,30 m), 8. Martin Reichert (VSHB/1155,30 m), 9. Daniel Heiken (FKV/1144,25 m), 10. Bart Kamp-huis (NKB/1136 m).

Mannschaftswertung: 1. FKV (2436 m), 2. NKB (2357,20 m), 3. B.C. (2261 m), 4. VSHB (2164,25 m), 5. A.B.I.S. (2154,35 m).

Junioren: 1. Keno Vogts (FKV/1349,80 m), 2. Melle Analbers (FKV/1325,15 m), 3. Mark Henri Jürgens (VHSB/1284,50 m), 4. Jabbo Gerdes (FKV/1260,15 m), 5. Cian Shorten (B.C./1242 m), 6. Jannek Pedersen (VHSB/1215,55 m), 7. Luuk Zanderink (FKV/1193,30 m), 8. Martin Reichert (VSHB/1155,30 m), 9. Daniel Heiken (FKV/1144,25 m), 10. Bart Kamp-huis (NKB/1136 m).

Mannschaftswertung: 1. FKV (4880,90 m), 2. NKB/4735,33 m), 3. VSHB (4715,25 m), 5. B.C. (4560 m), 5. A.B.I.S. (3737,59 m).

Frauen: 1. Silke Tulk (1071,50 m), 2. Marina Kloster-Eden (FKV/1050 m), 3. Catriona O'Farrell-Kidney (B.C./1038,65 m), 4. Kelly Mallon (B.C./1016,20 m), 5. Joyce Leussink (NKB/979,55 m), 6. Anni-ka Noormann (FKV/974,64 m), 7. Wiebke Schröder (974,50 m), 8. Lindsey Leussink (NKB/970,20 m), 9. Bianca Blum (FKV/965,65 m), 10. Dervla Toal-Mallon (B.C./98,85 m).

Mannschaftswertung: 1. NKB (5825,20 m), 2. FKV (5732,79 m), 3. B.C. (5422 m), 4. VSHB (4768,28m), 5. A.B.I.S. (3943 m).

Männer: 1. Aidan Murphy (B.C./1524,25 m), 2. Frank Goldenstein (FKV/1429,25 m), 3. Rob Scholten (NKB/1422,40 m), 4. Eamon Bowen (B.C./1387,70 m), 5. Wayne Calnan (B.C./1379,75 m), 6. Michael Murphy (B.C./1378,60 m), 7. Gary Daly (B.C./1363,35 m), 8. Mark Ode Lüttikhuis (NKB/1356,30 m), 9. Edmunds Saxton (B.C./1355,95 m), 10. James O'Donovan (B.C./1352,60 m).

Mannschaftswertung: 1. B.C. (13416,35 m), 2. FKV (13105,20 m), 3. NKB (12668,70 m), 4. VSHB (11949,50 m), 5. A.B.I.S. (10989,55 m).

Straßenkampf

Junioren: 1. Meghan Collins (B.C./1254,30 m), 2. Hannah Janßen (FKV/1236,30 m), 3. Roberta Rosetti (A.B.I.S./1225,70 m), 4. Kyra Gröne (FKV/1150,65 m), 5. Ciara Buckley (B.C./1118,90 m), 6. Manon Zanderink (NKB/1095,20 m), 7. Catriona A. Collins (B.C./1086,05 m), 8. Giulia Occhialini (A.B.I.S./1074,50 m), 9. Alice Morbidelli (A.B.I.S./1071,40 m), 10. Lisa Jonkers (VHSB/1044,50 m).

Mannschaftswertung: 1. B.C. (3459,25 m), 2. FKV (3381,70 m), 3. A.B.I.S. (3371,60 m), 4. NKB (3065,10 m), 5. VSHB (2624,80 m).

Junioren: 1. Cian Shorten (B.C./1918 m), 2. Ethan Rafferty (B.C./1756,20 m), 3. Keno Vogts (FKV/1750,20 m), 4. Luuk Zanderink (NKB/1644,20 m), 5. Björn Dohrn (VSHB/1620,50 m), 6. Brian O'Halloran (B.C./1609,70 m), 7. Daniel Heiken/1575,25 m), 8. Jochen Wennik (NKB/1528,55 m), 9. Michael Müller (FKV/1501 m), 10. Melle Analbers (NKB/1490 m).

Mannschaftswertung: 1. B.C. (6726,75 m), 2. FKV (6184,65 m), 3. NKB (5897,75 m), 4. A.B.I.S. (5360,60 m), 5. VSHB (5295,50 m).

Frauen: 1. Carmen Ryan (B.C./1796,20 m), 2. Silke Tulk (NKB/1601,40 m), 3. Dervla Toal-Mallon (B.C./1528,60 m), 4. Anke Klöpfer (FKV/1439,30 m), 5. Catriona O'Farrell-Kidney (B.C./1290,70 m), 6. Natalie de Olde (NKB/1266,70 m), 7. Simone Davids (FKV/1258,20 m), 8. Geraldine Daly (B.C./1255 m), 9. Kelly Mallon (1250,60 m), 10. Astrid Hinrichs (FKV/1243,75 m).

Mannschaftswertung: 1. B.C. (8174,25 m), 2. NKB (7683,60 m), 3. FKV (7331,25 m), 4. VSHB (5873,95 m), 5. A.B.I.S. (5219,45 m).

Männer: 1. David Murphy (B.C./2073,70 m), 2. Raymond Ryan (B.C./1967,40 m), 3. Arjan Hassink (NKB/1927,90 m), 4. James O'Donovan (B.C./1848,10 m), 5. Gary Daly (B.C./1817,80 m), 6. Edmund Sexton (B.C./1800,70 m), 7. Henning Feyen (FKV/1742,40 m), 8. Connor McGuigan (B.C./1740,30 m), 9. Christy Mullins (B.C./1726,60 m), 10. Jos-Bert Auwers (NKB/1720,20 m).

Mannschaftswertung: 1. B.C. (17927,05 m), 2. NKB (15726,50 m), 3. A.B.I.S. (15443,40 m), 4. FKV (15155,35 m), 5. VSHB (14410,20 m).

FUSSBALL

Oberliga Niedersachsen

VfB Oldenb. – VSK Osterh.-Sch. 3:0
Tore: 1:0 Bennert (50.), 2:0 Lüttmann (53.), 3:0 Stern (55.).

Hansa Lüneb. – TuS Heeslingen 0:3
Tore: 0:1 Friauf (52.), 0:2 Laabs (56.), 0:3 Dreyer (78., Strafstoß).

Goslarer SC/Sudm. – TSV Ottersb. 2:2
Tore: 1:0 Endres (19.), 1:1 Ibelherr (24.), 2:1 Karabulut (35.), 2:2 Neumann (39.).

BV Cloppenburg – Hansa Lüneb. 4:1
Tore: 1:0 Kosenkow (29.), 1:1 Richter (54.), 2:1 Noparlik (79.), 3:1 Kosenkow (81.), 4:1 Krohne (85.).

VfB Oldenb. – SV Hothl./Biene 2:0
Tore: 1:0 Bennert (31.), 2:0 Thölking (71.).

TuS Heeslingen – VfL Bückeburg 2:1
Tore: 1:0 Hessel (50.), 1:1 Bremer (88.), 2:1 Laabs (89.).

VSK Osterh.-Sch. – BSV Rehden 0:5
Tore: 0:1 Tönnies (3.), 0:2 Oelge (7.), 0:3 Oelge (26.), 0:4 Schiffbänker (36., Strafstoß), 0:5 Tönnies (81.).

SC Langenhagen – Rotenb. SV 5:0
Tore: 1:0 Tunc (8.), 2:0 Emektas (48.), 3:0 Deppe (51.), 4:0 Deppe (77.), 5:0 Deppe (87.).

VfL Osnabrück II – RSV Göttingen 3:0
Tore: 1:0 Taskesen (7., Strafstoß), 2:0 Reichenberger (21.), 3:0 Budak (23.).

Rote Karte: Timucin (6., RSV).

Gelbrote Karte: Beyazit (88., RSV).

Landesliga Weser-Ems

TuS Pewsum – BW Hollage 0:2
Tore: 0:1 Lanwert (29.), 0:2 Kröger (81.).

SV Großefehn – VfB Oldenburg II 0:1
Tor: 0:1 Fidan (90.).

SSV Jeddeloh – Union Lohne 1:1
Tore: 1:0 Vögel (66.), 1:1 P. Foppe (76.).

VfB Oldenburg II – BW Hollage 2:0
Tore: 1:0 Sonnenberger (65., Strafstoß), 2:0 Erbek (70.).

SV Großefehn – RW Damme 2:3
Tore: 1:0 Gemler (24.), 1:1 Aumann (68.), 2:1 Berghaus (75., Strafstoß), 2:2 Ablak (82.), 2:3 Houchee (87.).

Vikt. G'ütte – SV Bad Bentheim 3:5
Tore: 0:1 Ennen (16.), 1:1 Saglam (40.), 2:1 Menkhaus (60.), 2:2 Ennen (66.), 2:3 Husmann (68.), 2:4 Husmann (76.), 3:4 Menkhaus (78.), 3:5 Husmann (84.).

BW Papenburg – SC Melle 2:0
Tore: 1:0 Sorge (27.), 2:0 Sandersfeld (65., Strafstoß).

Frisia Loga – VfL Oythe 5:4
Tore: 0:1 Jex (2.), 0:2 Jex (18.), 1:2 Lüne-
mann (22.), 1:3 Unger (26.), 2:3 Stolz
(27.), 3:3 Hinz (40.), 4:3 Timur (43.), 4:4
Thomas (53.), 5:4 Ehmen (75.).

FC Schüttorf – VfL Oldenburg 1:0
Tor: 1:0 Hoff (35.).

TuS Pewsum – SV Bad Rothenf. 1:3
Tore: 1:0 Habben (2.), 1:2 Fiss (48.,
Strafstoß), 1:2 Spahija (52.), 1:3 Fiss
(90.+2, Strafstoß).

Bezirksliga Nordost

VfL Oldenburg II – BW Bümmerst. 2:3
Tore: 0:1 Elver (4.), 1:1 Reichel (16.), 1:2
Elver (32.), 1:3 Elver (39.), 2:3 Giebert
70.).



Der Ex-Braker Stefan Elver erzielt alle Bümmersteder Tore. Foto ac

Jahn D'horst – VfL Wildeshausen 1:2
Tore: 0:1 Pasler (6.), 0:2 Pasler (19.), 1:2
Hartmann (23., Strafstoß).

TV Esensh. – TSV Ganderkesee 5:1
Tore: 0:1 Mucker (7.), 1:1 Kapakli (43.),
2:1 Kapakli (55.), 3:1 Lanzendörfer (75.),
4:1 Kapakli (77.), 5:1 Lanzendörfer (83.).

Ahlhoner SV – TuS Vare 4:3
Tore: 0:1 Kück (5.), 1:1 Silvio Schröder
(29.), 1:2 Borchardt (40.), 2:2 Sören
Schröder (68.), 3:2 Rupprecht (75.), 4:2
Hung-Vong (84.), 4:3 de Groot (86.,
Strafstoß).

SV Brake – BV Bockhorn 5:0
BV nicht angetreten.

Eintr. Wiefelst. – TuS Eversten 5:1
Tore: 1:0 Meyer (11.), 1:1 Steinkraus
(20.), 2:1 Spiekermann (52.), 3:1 Sunder-
mann (73.), 4:1 Schröder (86.), 5:1 Olt-
manns (90.).

TuS Obenstrohe – Heidmühler FC 1:4
Tore: 0:1 El-Ali (22.), 1:1 Natkke (50.),
1:2 Pröger (70.), 1:3 Pröger (77.), 1:4
Lücht (89.).

VfL Stenum – TSV Oldenburg 6:5
Tore: 0:1 Deniz (2.), 0:2 Deman (10.),
0:3 Plichta (13.), 1:3 Entelmann (15.,
Strafstoß), 2:3 Klahr (17.), 2:4 Deniz (23.,
Strafstoß), 2:4 Entelmann (48.), 4:4 En-
telmann (54.), 5:4 Dienstmaier (58.), 6:4
Entelmann (62.), 6:5 Deniz (80., Straf-
stoß).

Rote Karte: Göde (79., VfL).



Beim Werfen mit der Eisenkugel konnten die Werfer des Friesischen Klootschießer-Verbandes ihren irischen Konkurrenten nur hinterhersehen. Foto sch

FKV bleibt stärkster Verband

Der Vorsitzende Jan-Dirk Vogts ist mit der EM-Bilanz zufrieden – Nur Pleite im Straßenkampf

VON PETER MENZE

PESARO. Trotz der erneut schweren Schlappe im Straßenkampf fiel das Fazit von Jan-Dirk Vogts, Vorsitzender des Friesischen Klootschießer-Verbandes, gestern positiv aus. Immerhin sei der FKV bei der Boßel-Europameisterschaft im italienischen Pesaro erneut der stärkste Verband mit 25 Medaillen (zehn Gold, elf Silber, vier Bronze) gewesen. So schlecht könne man also nicht gewesen sein.

„Wir sind nicht auf irgendwelche Leute in Gummistiefeln getroffen, sondern auf erstklassig vorbereitete Werfer“, versuchte Vogts den Kritikern an der Eisenkugel-Männer-Mannschaft gleich zu Beginn des Pressegesprächs im Hotel Rossini den Wind aus den Segeln zu nehmen.

Ein paar kritische Nachfragen mussten er und FKV-Boßelobmann Reiner Behrens sich dann aber doch gefallen lassen. So wurde kritisiert, dass die Vorbereitung offensichtlich nicht ausge-

reicht hat, um den Iren und Holländern Paroli bieten zu können. Mit Henning Feyen (7.) hatte nur ein FKV-Werfer den Sprung unter die ersten Zehn geschafft. Ansonsten waren nur die Namen von sieben Iren und zwei Holländern zu finden. Erst auf Platz 16 fand sich mit Harm Weinstock ein weiterer FKV-Werfer. Zu allem Überfluss musste man in der Mannschaftswertung auch noch den Italienern den Bronzerang überlassen. „Immerhin haben wir die Schleswig-Holsteiner hinter uns gelassen“, flüchtete sich Vogts in Galgenhumor.

Plan nicht umgesetzt

Der sichtlich enttäuschte Behrens versicherte, dass man sich schon akribisch vorbereitet hatte und die Werfer gut auf die Strecke eingestellt waren. „Wir hatten durchaus einen Plan, aber mit der Umsetzung hat es bei keinem geklappt“, gab er an. Warum das so war konnte er sich allerdings auch nicht erklären. „Vielleicht

haben sich unserer Werfer nach der schweren Schlappe in Cork vor vier Jahren zu sehr unter Druck gesetzt und deshalb ihr wahres Leistungsvermögen nicht abrufen können“, könnte für Vogts einer der Gründe für die schwere Schlappe gewesen sein.

Gleichzeitig räumte er ein, dass die Konkurrenz-Mannschaften sehr viel geschlossener auftraten. Im Wettkampf seien sie zwar Konkurrenten gewesen, hätten sich aber auf der Strecke immer wieder gegenseitig unterstützt. Diese hatte nicht nur der FKV-Vorsitzende bei seinem Team vermisst. Ein wesentlichen Nachteil gegenüber den Iren sei auch, dass sie regelmäßig Wettkämpfe mit der Eisenkugel auf der Straße austragen: „Bei uns ist das ja eher ein Nebenprodukt, weil bei unseren Boßel-Wettkämpfen ausschließlich mit Gummi- und Holzkugeln geworfen wird.“

Beim Rückblick auf die ersten beiden EM-Tage hellte sich die Miene des FKV-Chefs dann aber

merklich auf. Kein Wunder, hatten die Werfer aus den Landesverbänden Oldenburg und Ostfriesland da doch ordentlich Medaillen abgeahnt. Insbesondere beim Standkampf hatten sie ihre Vormachtstellung untermauert, und auch mit der Hollandkugel habe man gut mithalten können.

Verspätungen an allen Tagen

Abschließend zollte Vogts den Italienern ein großes Lob. „Es war schon beeindruckend, was sie bei ihrer EM auf die Beine gestellt haben“, sprach er aus, was viele Besucher empfunden hatten. Dieser gute Gesamteindruck wurde nur durch die Tatsache getrübt, dass an allen drei Tagen die Zeitpläne nicht eingehalten werden konnten, und es so Verspätungen bis zu zweieinhalb Stunden den gab. Etliche Besucher hatten daher die Wettkampfstätten schon früher verlassen und die Siegerehrungen fanden fast unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

FUSSBALL

Kreisliga IV

VfL W'haven – STV Voslapp 0:2
Tore: 0:1 Frerichs (33.), 0:2 Niederhausen (80.).

SV Götens – Frisia W'haven 9:1
Tore: 1:0 Richter (3.), 2:0 Moldan (13.), 3:0 Moldan (23.), 4:0 Moldan (26.), 5:0 Richter (28.), 6:0 Schütze (33.), 6:1 Weckmann (51.), 7:1 M. Schneider (65.), 8:1 Hansche (81.), 9:1 Moldan (90.).

TuS Obenstrohe II – AT Rodenk. 2:3
Tore: 1:0 Horn (17.), 1:1 Blohm (22.), 1:2 Rabe (32.), 1:3 Penschorn (58.), 2:3 Horn (82., Strafstoß).

Rote Karte: Bolloff (82., ATR).

Heidmühler FC II – FCN Hooxsiel 3:2
Tore: 1:0 Tholen (30.), 1:1 Kocas (38.), 2:1 Bogaena (63.), 3:1 Bogaena (77.), 3:2 Remmers (88.).

FC Zetel – RW Sande 0:7
Tore: 0:1 Wysiecki (16.), 0:2 Wolken (36.), 0:3 Schökel (42.), 0:4 Rehbein (58.), 0:5 Wysiecki (77.), 0:6 Wolken (81.), 0:7 Rehbein (90.).

1. FC Nordenham – RW Tettens 6:0
Tore: 1:0 J. Lachnitz (25.), 2:0 Juhrs (47.), 3:0 Kühn (60.), 4:0 Juhrs (66.), 5:0 Juhrs (79.), 6:0 Wetsch (86., Strafstoß).

Rote Karte: Möllmann (86., RW).

Gelbrote Karte: Baldo (56., RW).

Olympia W'haven – TSV Abbeh. 1:5
Tore: 0:1 A. Dettmers (34.), 0:2 A. Dettmers (40.), 0:3 A. Dettmers (51.), 1:3 Akca (62.), 1:4 Kemper (78.), 1:5 Rebmann (88.).

Kreisliga V

SV Ofenerd. – Kickers Wahnbek 3:5
Tore: 1:0 Hesse (2.), 2:0 Gucanin (12.), 2:1 Torabian (16.), 2:2 Salomo (30.), 3:2 Gucanin (66.), 3:3 Bollmann (71.), 3:4 Alhay (80.), 3:5 Bollmann (86.).

1. FC Ohmst. – VfL Bad Zw'ahn 4:1
Tore: 1:0 Schikowski (29.), 2:0 Schikowski (41.), 3:0 Schikowski (49.), 3:1 Preuß (73.), 4:1 Rieger (90.).

SV Friedrichsch. – Eintr. Oldenburg 6:4
Tore: 0:1 Wiemken (2.), 0:2 Munoz (8.), 0:3 Abeln (18.), 1:3 Engels (35.), 2:3 Blaser (42., Strafstoß), 3:3 Volkmann (55.), 4:3 Grape (70.), 4:4 Krogmann (88.), 5:4 Engels (89.), 6:4 Oltmanns (90.).

SV Brake II – VfL Bad Zw'ahn 1:1
Tore: 1:0 Dwehus (72.), 1:1 Grosser (89.).

Kickers Wahnbek – TuS Wahnbek 4:0
Tore: 1:0 Bollmann (45.), 2:0 Torabian (68., Strafstoß), 3:0 Torabian (79., Strafstoß), 4:0 Dusbaba (90.).

FSV Westerstede – FC Rastede 3:7
Tore: 1:0 Fröhlich (15.), 1:1 Schwardtfe-
ger (33.), 2:1 Fredehorst (49.), 2:2 Bruns
(59.), 2:3 Spielvogel (65.), 2:4 Schwardt-
feiger (67.), 3:4 Ramani (70.), 3:5 Kramer
(78.), 3:6 Schwardtfeiger (83.), 3:7 Al-Qa-
raghuli (89.).

SV Ofenerdick – SW Oldenburg 2:2
Tore: 1:0 Müller (26., Strafstoß), 1:1
Kleinhaus (50.), 2:1 Müller (88.), 2:2
Kleinhaus (89.).

Medya Oldenb. – SV Friedrichsch. 2:4
Tore: 1:0 Fröhlich (20.), 1:1 Behrens (24.),
1:2 Behrens (39.), 1:3 Blaser (45.), 1:4
Volkmann (47.), 2:4 Yurt (90.).

Gelbrote Karte: Grape (35., SVF).

SSV Jeddeloh II – Eintr. Oldenb. 0:2
Tore: 0:1 Pollmann (26.), 0:2 Abeln (76.).

TuS Eilsfleth – GVO Oldenburg 1:0
Tor: 1:0 Eigentor Speidel (13.).

Gelbrote Karte: Breuhahn (49., TuS).

16 Taekwondokas legen neue Gürtel an

Mitglieder des Blexer TB, SV Nordenham und TV Seefeld bestehen Prüfungen nach viereinhalb Stunden

NORDENHAM. Beim Blexer TB haben 16 Taekwondokas Farbgürtelprüfungen erfolgreich abgelegt. Teilgenommen hatten Kampfsportler der Taekwondo-Sparten des BTB, SV Nordenham und TV Seefeld.

Ab 9:45 Uhr mussten sich die Prüflinge den Prüfern zeigen. Das Prüferkomitee bestand aus Markus Waibel (4. Dan), Anatoli Behnke (2. Dan) und Tobias Harries (1. Dan). Nach dem Aufwärmen begann die Prüfung mit der Disziplin Tul (Formenlauf). Alle 16 Anwärter führten zwei Tuls der Reihe nach vor, wobei die Weißgürtel den Anfang machten.

Neulinge sind nervös

Bei den Anfängern war die Aufregung sehr groß. Darum durften sie auch zu dritt nach vorne kommen, um mehr Sicherheit zu bekommen. Die Höhergraduierten waren da schon etwas ruhiger.

Nach den Formenläufen folgten die Partnerübungen. Jeder konnte mit seinem Partner die Übungen, die sie zusammen geübt hatten, vortragen. Je nach Graduierung mussten sie Drei-, Zwei-, sowie Einschnitt-Übungen präsentieren, um den Prüfern zu zeigen, wie sie sich nach aufeinanderfolgenden Angriffen verteidigen und dann mit einer Angriffstechnik ihrer Wahl kontern können.



Über ihre neuen Farbstufen freuten sich die Teilnehmer und deren Prüfer nach Praxis und Theorie. Foto pr

Die ersten beiden Disziplinen machen die meisten Punkten der Prüfung aus und wurden deshalb auch genau beobachtet. Die weiteren Teile der Prüfung bestanden aus der Grundschule, bei der die Prüflinge einzelne Techniken vorzeigen müssen, der Selbstverteidigung (wie man sich vernünftig aus Gefahrensituationen befreit), dem Freikampf (eins-gegen-eins mit Schutzausrüstung), dem Bruchtest (vorgeschriebene Techniken auf Holzbreiter zur De-

monstration der Härte einer Technik) und zum Schluss der Theorie. Jeder Prüfling bekam eine Frage gestellt, die zu seinem Gürtelbereich gehörte. Nach viereinhalb Stunden hatten alle ihre Prüfung bestanden und die nächste Farbstufe erreicht.

Weißgürtel (9. Kup): Mathis Allmers-Plump (BTB), Luca Thormählen (BTB), Melissa Balgar mit Schutzausrüstung (SVN), Linus Heimbucher (SVN), Yan-
nik Heimbucher (SVN), Collin

Rahms (SVN).

Gelbgürt (8. Kup): Lena Immens (SVN), Marvin Rahms (SVN), Marc Kobbenbring (BTB), Kevin Neels (TVS).

Gelbgürt (7. Kup): Nora Stuhmann (SVN), Mike Jatsch (SVN), Kim Neels (TVS).

Grüngürt (6. Kup): Lars Spohler (TVS).

Grünlaugurt (5. Kup): Svenja Diekmann (TVS).

Rotschwartzgürt (1. Kup): Fred Leopold (TVS). (nim)

Kreisliga VI

Harpstedter TB – GW Kleinenkn. 5:0
Tore: 1:0 J. Lemkuhl (47.), 2:0 Glück (55.), 3:0 J. Lemkuhl (57.), 4:0 Seibel (59.), 5:0 O. Lemkuhl (73.).

TuR Abdin D'horst – Hür. D'horst 3:0
Tore: 1:0 Blümel (73.), 2:0 Kary (84., Strafstoß), 3:0 Kaya (88.).

SV Baris D'horst – TuS Hasbergen 6:2
Tore: 1:0 Istanbulu (21.), 2:0 Gök (28.), 3:0 B. Caki (66., Strafstoß), 4:0 T. Caki (66.), 4:1 Güllbay (72.), 5:1 Nowog (76.), 5:2 But (85.), 6:2 Ballicki (90.).

FC Hude – SV Achtermeer 4:0
Tore: 1:0 Liebsch (23.), 2:0 Ostendorf (32.), 3:0 Ostendorf (43.), 4:0 Rodiek (74.).

TuS Heidkrug II – SpVgg Berne 2:1
Tore: 1:0 Silber (11.), 2:0 Giza (14.), 2:1 Kienast (34.).

SV Ungeln – D'horster TB 2:1
Tore: 0:1 Blümel (18.), 1:1 Winter (40.), 2:1 Wiener (75.).

Hicretp. D'horst – VFR Wardenb. 5:0
VFR nicht angetreten.

Vorschau

Am heutigen Dienstag spielen:

E-Junioren-Kreisliga 17 Uhr
AT Rodenkirchen – TuS Eilsfleth

C-Junioren-Kreisliga 18 Uhr
SV Brake II – SG G'meer/B'fleth

SV Jaderberg – SG TSW/IVT

D-Junioren-1. Kreisklasse 18 Uhr
SG Schwei/S.R. – SV/1. FC N'ham II

B-Junioren-Kreisliga 18.30 Uhr
SG Schwei/S.R. – TSV Abbehausen



Grazie Pesaro: Es war eine tolle EM

Nicht nur die deutschen Heimatsportler sind begeistert – Gastgeber feiern Gewinn der ersten EM-Medaillen mit einem Autokorso

VON PETER MENZE

PESARO. Grazie Pesaro: Es war eine tolle Europameisterschaft. Mit einer tiefen Verbeugung vor dem Gastgeber verabschiedeten sich die Teilnehmer an den Titelkämpfen bevor sie sich auf den Heimweg machten. Inzwischen ist die Delegation des Friesischen Klootschießer-Verbandes längst wieder daheim, doch das Erlebte wird ihr noch lange in Erinnerung bleiben.

Dass Pesaro seine Gäste verabschiedete wie es sie empfangen hatten, nämlich mit Regen, tat der guten Stimmung keinen Abbruch. „Das war einfach ein geniales Er-

lebnis“, so Detlef Müller der im Standkampf überraschend Bronze gewann. Er hatte seinen Wettkampf bereits am Freitag absolviert und hatte so die Möglichkeit die tolle Stimmung an den beiden folgenden Tagen auf sich wirken zu lassen.

Wie er empfanden auch seine Teamkameraden und ebenso die Sportler der anderen Nationen. Daran änderte auch die Tatsache nichts, dass die FKV-Boßler am letzten Tag von den Iren und Holländern deutlich in ihre Schranken gewiesen wurden. Die Enttäuschung war ihnen deutlich anzumerken.

Die Aktiven aller Verbände trafen sich nach dem letzten Wettkampftag spontan bei der Tomate, wie das Wahrzeichen der Stadt Pesaro an der Strandpromenade respektlos genannt wird, um bis spät in die Nacht gemeinsam zu feiern. Möglicherweise hätte man sogar die Nacht durchgemacht, wenn es nicht zu regnen begonnen hätte.

Große Begeisterung

Bei den gastgebenden Italienern war die Begeisterung besonders groß. Dazu hatten sie aber auch allen Grund, hatten sie doch zum ersten Mal bei einer Europameisterschaft Edelmetall gewonnen.

Roberta Rosettis Bronzemedaille bei den Juniorinnen im Straßenboßeln war die erste Einzelmedaille. Die wurde ebenso mit einem Autokorso rund um die Palla di Pomodoro gefeiert wie der dritte Platz der Juniorinnen- und Herrenmannschaft in der gleich Disziplin. Zuvor hatte übrigens schon das Juniorinnen-Standkampf-Team der Italiener Bronze gewonnen.



Die Palla di Pomodoro steht an der Strandpromenade von Pesaro und ist ein echter Hingucker. Von den Italienern wird sie etwas respektlos nur die Tomate genannt. Aber nicht etwa, weil eine gewisse Ähnlichkeit nicht zu leugnen ist. Diesen Namen verdankt sie ihrem Erbauer Arnoldo Pomodoro, was übersetzt soviel heißt wie Arnold Tomate. Fotos schl



Als Meister der Improvisation erwiesen sich die Gastgeber während der Wettkämpfe. Um die Kommentierung zu sichern, wurde ein alter Kinderwagen zu einem Funkwagen umgebaut.

Keno Vogts holt die meisten Medaillen

PESARO. Das unbefriedigenden Abschneiden der Straßenboßler hat zwei für den FKV überaus erfreuliche Aspekte in den Hintergrund gedrängt. Zunächst einmal haben die Klootschießer und Boßler aus Oldenburg und Ostfriesland die meisten

Medaillen geholt, wodurch sie sich erneut den Super-Cup sichern konnten. Außerdem stellen sie mit dem sechsfachen Medaillengewinner Keno Vogts (Foto) auch den erfolgreichsten Einzelathleten bei diesen Titelkämpfen. (pm)



Als Standkämpfer war Dirk Schomaker wohl zum letzten Mal im EM-Einsatz. Er kann sich aber vorstellen mit der Holland- oder Eisenkugel bei den nächsten Titelkämpfen dabei zu sein.

Schomaker zieht positive Bilanz

Der Fedderwardsieler denkt über Wechsel in einer andere Disziplin nach

NORDENHAM. Unmittelbar nach der Rückkehr in die Heimat zog Dirk Schomaker, der stänzige EM-Starter aus dem Kreisverband Butjadingen, für sich eine insgesamt positive Bilanz. Dabei hatte auch ihn die tolle Stimmung im italienischen Pesaro begeistert.

„Das haben die Italiener ganz toll hinbekommen“, so der 36-jährige Fedderwardsieler. Der zog auch eine positive sportliche Bilanz, auch wenn er sich schon gewünscht hätte, dass der Klot noch ein paar Meter weiter fliegt. „Insgesamt hatte ich mir schon einen Platz unter den ersten Zehn erhofft“, räumte er dann auch ein. Woran es nun gelegen

hat, dass er nicht an seine Bestweiten herankam, wusste er sich auch nicht zu erklären. Die Tatsache, dass er wegen des durcheinander geratenen Zeitplans doch ein ganze Weile zum Warten verurteilt war, sollte aber nicht als Ausrede herhalten. „Das Problem hatten die anderen Werfer auch und die haben wie Thore Frölje oder Detlef Müller ihre Leistung trotzdem abgerufen.“ Dabei zollte er dem 43-jährigen Müller noch einmal ein großes Lob: „Das war schon eine überragende Leistung.“

Das Gesamtabschneiden des FKV-Teams war aus Schomakers Sicht durchaus positiv. Immerhin

sei man erneut der stärkste Verband gewesen. Allerdings mahnte auch er ein Umdenken bei den Eisenkugel-Werfern an.

Im Vorfeld hatte Schomaker angedeutet, dass es wohl seine letzte EM gewesen sein könnte. Diese Aussage revidierte er gestern aber: „Als Standkämpfer ist definitiv Schluss. Ich könnte mir aber vorstellen als Holland- oder Eisenkugel-Werfer noch einmal anzutreten.“ Außerdem will er seine Erfahrung an jüngere Athleten weitergeben. Die Waddensenerin Nele Bruns will er nun gezielt auf die nächsten Europameisterschaften, die in Holland stattfinden, vorbereiten. (pm)

MEINE MEINUNG



PETER MENZE

Jetzt müssen Taten folgen

Die Europameisterschaft ist beendet. Im Grunde genommen könnte der Friesische Klootschießer-Verband eine positive Bilanz ziehen, wäre da nicht das Desaster der Straßenboßler. Ähnliches hat man vor vier Jahren auch in Cork erlebt. Damals wurden unmittelbar nach den Titelkämpfen Veränderungen angekündigt. Passiert ist nichts. Die Quittung hat man nun in Pesaro bekommen. Auch diesmal wurden unmittelbar nach der derben Abfuhr Änderungen angekündigt. Es wurden sogar einige Lösungsansätze genannt. Das ist gut so. Nun müssen den Worten aber auch Taten folgen. Auf jeden Fall muss das Werfen mit der irischen Eisenkugel stärker ins Wettkampf-Programm der Boßler eingebunden werden.

Reichlich Unterstützung aus der Heimat

Reisegruppen aus Butjadingen, Mentzhausen und Kreuzmoor unterstützen die FKV-Werfer in Pesaro

PESARO. Auch in den Tagen der Europameisterschaften war in Pesaro italienisch die meistgesprochene Sprache. Danach folgte aber gleich Plattdeutsch, überwiegend ostfriesisches Platt. Aber dazwischen mischten sich auch ein paar wohlthuend heimatische Klänge.

Unter anderem hatten sich auch zwei Reisegruppen aus den Kreisverbänden Butjadingen und Stadland auf den Weg gemacht.

Die Butjenter Gruppe um Bürgermeister Rolf Blumenberg und Ewald Rudolf Haase, Vorsitzenden des KBV Stollhamm, war per Bus an die Adria gereist. „Wir waren auch schon vor vier Jahren in Cork dabei und jetzt sind wir mit dem gleich Reise-Veranstalter auch nach Italien gereist. Dabei hatten sich die Butjendinger am Sonntagabend eine EM-Auszeit gegönnt und die Zeit zu einer Rundfahrt genutzt.“ Das hat sich

wirklich gelohnt“, waren Blumenberg und die weiteren elf Mitreisenden restlos begeistert.

Per Flugzeug von Hamburg mit einem Zwischenstopp in München war die siebenköpfige Reisegruppe aus Mentzhausen und Kreuzmoor nach Arcona gereist. Von dort ging es für Julia von Lienen, Anika Carsten, Ludger Ruch, Marcel Brunken, Christian Runge, Christoph und Tobias Müller per Mietwagen weiter

nach Pesaro, wo sie in unmittelbarer Nähe der FKV-Herberge untergebracht waren.

„Von der Gegend haben wir bislang nur auf der Fahrt hierher etwas gesehen. In erster Linie sind wir ja auch hier, um unsere Sportler zu unterstützen“, erzählte Marcel Brunken, der aber nachschob, dass man möglicherweise am Abreisetag noch einen Abstecher nach Urbino machen werde. (pm)



Auf Unterstützung aus der Heimat mussten die Freisportler auch in Pesaro nicht verzichten. Unter anderem waren Reisegruppen aus den Kreisverbänden Butjadingen (links) und Stadland vor Ort. Fotos schl



Aiden Murphy hatte Publikum und Konkurrenz mit seiner überragenden Leistung im Feldkampf mit der Hollandkugel enorm beeindruckt. Er konnte sich vor Gratulationen kaum retten. Es wurden sogar etliche Autogramme-Wünsche an ihn herangetragen und das italienische Juniorinnen-Team hat den irischen Ausnahmewerfer sogar zu einem Foto-Termin. Zu diesem Zeitpunkt ahnte Roberta Rosetti (hinten links) wohl noch nicht, dass sie am darauffolgenden Tag mit dem Gewinn der Tronze-Medaille EM-Geschichte schreiben würde. Foto Behrens

Viele tragen zum guten Gelingen bei

PESARO. So das eine oder andere Wort in italienisch wie Pizza oder Pasta geht dem gemeinen Deutschen schon mal leicht über die Lippen. Will er aber nach dem Weg fragen, müsste er wohl schon zum kleinen Wörterbuch greifen. Dies konnten sich die Ausländischen EM-Gäste aber fast komplett sparen.

Die Veranstalter hatten im Vorfeld der Titelkämpfe die Schülerinnen und Schüler eines Wirtschaftsgymnasiums als Helfer in der Not engagieren können. Die jungen Leute waren im Vorfeld den teilnehmenden Nationen zugeteilt worden und hatten ihre Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch erwidert. Mit Erfolg, denn wenn man einmal nicht weiter wusste, konnte man sich an die jungen Helfer wenden. Sie blieben dann auch nur wenig Antworten schuldig. Lediglich als sie gefragt wurden, wo die nicht aktiven Sportler denn Abends noch das Tanzbein schwingen könnten, mussten sie passen.

Sehr hilfreich waren auch die launigen Kommentare von Freddie Mensing (Foto oben), der das Publikum während der Wettkämpfe gemeinsam mit seinem italienischen Kollegen Mirko Clementi auf dem Laufenden hielt



Schülerinnen eines Wirtschaftsgymnasiums in Pesaro hatten in den vergangenen Monaten ihre Deutsch-Kenntnisse erweitert, um den Gästen hilfreich zur Seite zu stehen. Fotos schl



Italienerinnen vom Sieger schwer beeindruckt

Aiden Murphy hatte Publikum und Konkurrenz mit seiner überragenden Leistung im Feldkampf mit der Hollandkugel enorm beeindruckt. Er konnte sich vor Gratulationen kaum retten. Es wurden sogar etliche Autogramme-Wünsche an ihn herangetragen und das italienische Juniorinnen-Team hat den irischen Ausnahmewerfer sogar zu einem Foto-Termin. Zu diesem Zeitpunkt ahnte Roberta Rosetti (hinten links) wohl noch nicht, dass sie am darauffolgenden Tag mit dem Gewinn der Tronze-Medaille EM-Geschichte schreiben würde. Foto Behrens